Einladung

zur 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 11. Februar 2024

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung

am Montag, den 19. Februar 2024 um 18:15 Uhr

in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
07. Beschluss von Protokollen
    I. Protokoll der 11. Sitzung des 66. StuPa
    II. Öffentliches Protokoll der 13. Sitzung des 66. StuPa
    III. Nichtöffentliches Protokoll der 13. Sitzung des 66. StuPa
    IV. Protokoll der 14. Sitzung des 66. StuPa
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. *AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau*
    Finanzbudget Bullikauf
10. *AStA-Vorsitz*
    Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen

11. *AStA-Vorsitz*
    Bestätigung autonomer Referent*innen

12. *AStA Vorsitz*
    Bestätigung einer listenpolitischen Referentin

13. Anträge zum Zentralen Wahlausschuss

    I. *Fraktion der Juso-HSG*
       Neubesetzung des Zentralen Wahlausschuss

    II. *Fraktion der LISTE*
       Antrag zur Auflösung des ZWA

Freundliche Grüße

Soenke Janssen
Präsident des Studierendenparlaments

Vorläufige Tagesordnung

für die 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 13. Februar 2024

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
    I. *AStA-Referat für Kultur und politische Bildung*
    Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
07. Beschluss von Protokollen
    I. Protokoll der 11. Sitzung des 66. StuPa
    II. Öffentliches Protokoll der 13. Sitzung des 66. StuPa
    III. Nichtöffentliches Protokoll der 13. Sitzung des 66. StuPa
    IV. Protokoll der 14. Sitzung des 66. StuPa
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. *AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau*
    Finanzbudget Bullikauf
10. *AStA-Vorsitz*
    Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen
11. *AStA-Vorsitz*
    Bestätigung autonomer Referent*innen
12. *AStA Vorsitz*
    Bestätigung einer listenpolitischen Referentin
13. Anträge zum Zentralen Wahlausschuss

I. *Fraktion der Juso-HSG*
Neubesetzung des Zentralen Wahlausschuss

II. *'bout food I guess Škulec und Frederic Barlag*
Antrag zur Auflösung des ZWA

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Referat für Kultur & Politische Bildung
Ronja Reese, Marina Romic, Beatrice Jutzi

Raum 202

Tel 0251 83 21531

asta.kultur@uni-muenster.de
asta.kuqu@uni-muenster.de

AStA der Universität Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

66. Studierendenparlament der Universität Münster

Dienstag, den 13.02.2024

Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024

Liebe Parlamentarier*innen,

das 66. Studierendenparlament möge beschließen:

„Die KuSeTi Sprachkurse werden auch im Sommersemester 2024 im Rahmen des Kultursemestertickets angeboten. Sie dienen dabei weiterhin einem niedrigschwelligen und hürdenfreien Zugang zu kulturellem Austausch und Sprachbewusstsein für die Studierenden der Universität, Kunstakademie und der katholischen Hochschule.

Die Sprachkurse werden durch bis zu 12.000,00 € aus dem Haushaltstopf der Studierendenschaft für ein Kultursemesterticket finanziert.

Die Sprachlehrer*innen erhalten pro Kurs für 15 Wochen Lehre, Vor- und Nachbereitung ein Honorar von 750,00 €.

Im Sommersemester 2024 können bis zu 16 KuSeTi Sprachkurse stattfinden.

Eine Evaluation der Sprachkurse im Sommersemester 2024 wird dem Studierendenparlament zugänglich gemacht. Die Entscheidung zur Weiterführung der KuSeTi Sprachkurse in zukünftigen Semestern obliegt dem Studierendenparlament.“

Viele Grüße
Ronja Reese, Marina Romic, Beatrice Jutzi

Auswertung der Evaluation der AStA Sprachkurse des WiSe 23/24

Umfrageteilnahme: ca. 70 von 260 Teilnehmenden = 27%

Erklärung der niedrigen Teilnahmequote: einige Teilnehmende haben den Kurs von Beginn an selten besucht

Lösung: im nächsten Semester bereits in die Anmeldung bei indico schreiben, dass Evaluationsteilnahme Pflicht ist

Ausgewählte Evaluationsergebnisse:

Skalen von 1 (ja) bis 5 (nein)

„Ich habe viel über die Kultur und das Land gelernt, dessen Sprachkurs ich besucht habe“ Ergebnis im Durchschnitt zwischen 1 & 2

“Ich habe gelernt, dass Sprache mehr ist als nur Worte. Es geht auch um die Menschen, die sie sprechen und die Kultur dahinter.“

Ergebnis im Durchschnitt zwischen 1 & 2

„Mein Kurs hat mir gut gefallen“

Ergebnis im Durchschnitt zwischen 1 & 2

Angaben in Prozent:

„Der Sprachkurs hat mich motiviert die Sprache weiter zulernen“

Ergebnis: „ja“ = 93%

„Meine Lehrer*in geht gut auf Fragen und Anregungen der Studierenden ein“

Ergebnis: „Ja“ = 96%

Teilnehmenden Benotung der Kurse:

54% „sehr gut“

29% „gut“

95 „befriedigend“

6% „ausreichend“

1% „mangelhaft“

0% „sehr schlecht“

Allgemeine Probleme (die aus den Evaluationsergebnissen hervorgehen):

- Stark abnehmende Teilnehmendenzahl, trotz Nachrückverfahren. Vor allem gegen Ende der Kurse wenige, teilweise keine Teilnehmenden
- Gründe: Unistress, Erkrankungen, letzte Sprachkurstermine fallen in die Vorlesungsfreie Zeit (einige schon in der Heimat/ im Praktikum etc)

Ideen zur Verbesserung:

- kürzere Kurse (mit 10 statt 15 Terminen), da dann keine Stunden in die Klausurenphase fallen und somit hoffentlich die Stunden gegen Ende der Kurse, die wenig besucht werden, wegfallen.
- Themen- Kurse, die den Teilnehmenden einen Anreiz geben, den Kurs zu wählen, der ein Thema behandelt, dass sie interessiert

<u>Ausgewählte Kommentare:</u>

- „Ich fand den Kurs wirklich super und wir hatten echt Spaß in unseren Unterrichtsstunden. Danke für das Angebot!“

- „Der Kurs war gut aufgebaut und hat Spaß gemacht. Meine einzige Anmerkung ist, dass es zwar angenehm ist nicht nur im Frontalunterricht und Grammatik in den Kursen zu lernen, doch ein wenig mehr Grammatik hätte mir gerade zu Beginn etwas Unsicherheit beim Sprechen genommen. Ansonsten ist der praktische Charakter gut und ich würde weiterhin den Fokus darauf legen“

- „Da [...] sich als Sprache stark von den germanischen und romanischen Sprachen unterscheidet, war es besonders wichtig, dass man als völlig unerfahrener Student systematisch und langsam an die Sprache herangeführt wird. Ich finde, das unsere Lehrerin genau das gemacht hat und die Inhalte mit interessantem und unterhaltsamen kulturellen und auch persönlichen Hintergründen sehr zugänglich gestaltet hat.“

Universität Münster

Universität Münster

Sehr geehrter Herr/Sehr geehrte Frau
AStA Uni Münster (PERSÖNLICH)

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrter Herr/Sehr geehrte Frau Uni Münster,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zu ihrer Veranstaltung Evaluation AStA Sprachkurse WiSe 23/24.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße
Evaluationskoordinator Johannes Friederich
Tel.: 83 - 21279
E-mail: evaluation@uni-muenster.de

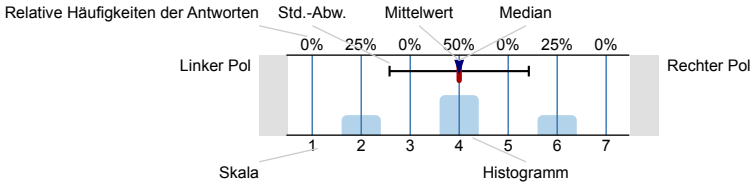
AStA Uni Münster

Evaluation AStA Sprachkurse WiSe 23/24 ()
Erfasste Fragebögen = 70

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

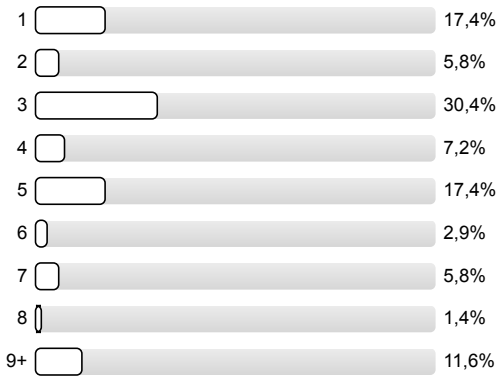
Fragetext



1. persönliche Angaben

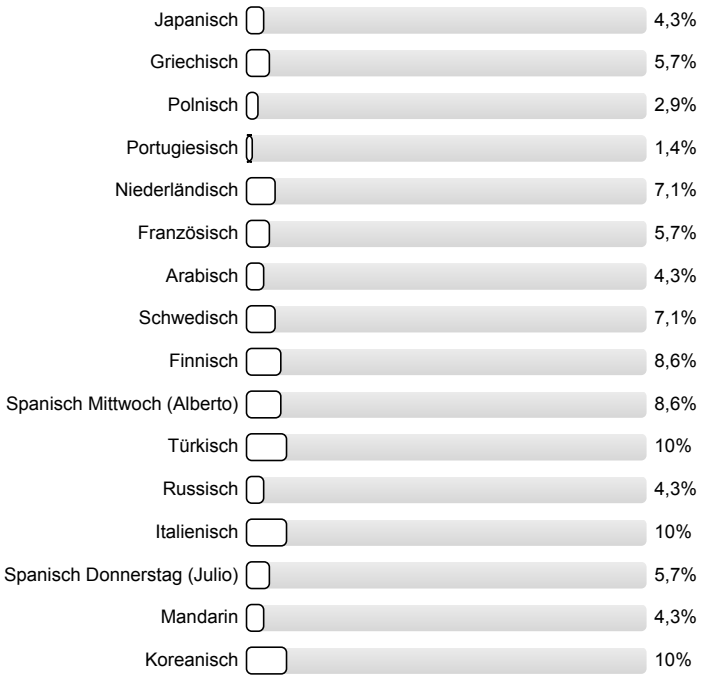
1.1) In welchem Semester studierst du?

n=69



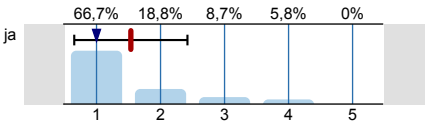
1.2) Welchen Sprachkurs besuchst du?

n=70



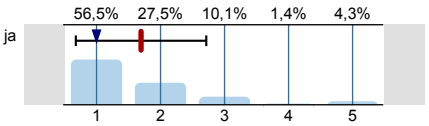
2. Tempo

2.1) Ich finde mein:e Lehrer:in gibt ein gutes Lerntempo vor...



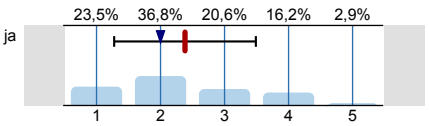
n=69
mw=1,5
md=1
s=0,9

2.2) Ich habe viel über die Kultur und das Land gelernt, dessen Sprachkurs ich besucht habe...



n=69
mw=1,7
md=1
s=1

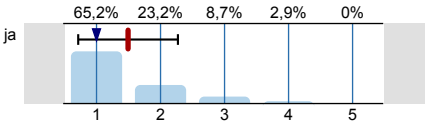
2.3) Ich fühle mich sicher erste Gespräche auf der fremden Sprache zu führen (ich kann Essen bestellen, nach dem Weg fragen, mich über mein Studium austauschen etc.)



n=68
mw=2,4
md=2
s=1,1

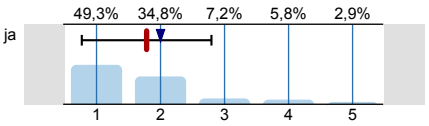
3. Inhalt

3.1) Ich habe gelernt, dass Sprache mehr ist als Worte. Es geht auch um die Menschen, die sie sprechen und die Kultur dahinter..



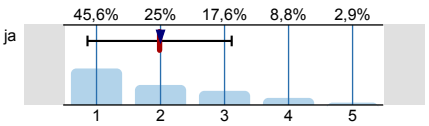
n=69
mw=1,5
md=1
s=0,8

3.2) Dadurch, dass wir im Kurs viel selbst gesprochen haben, weiß ich wo meine Fehler liegen und was ich noch lernen muss...



n=69
mw=1,8
md=2
s=1

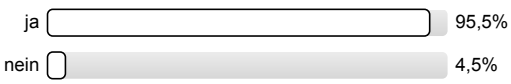
3.3) Obwohl der Fokus des Kurses nicht auf dem Erlernen vieler Vokabeln/Grammatik liegt fühle ich mich beim Sprechen schon sicher(er als vorher).



n=68
mw=2
md=2
s=1,1

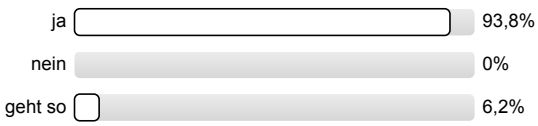
4. Gestaltung

4.1) Mein:e Lehrer:in hat viele Praxiselemente eingebaut und nicht nur Frontalunterricht gemacht.



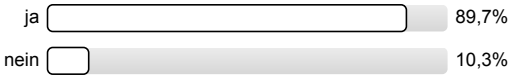
n=67

4.2) *Falls du bei 4.1 „ja“ angekreuzt hast:*
Das hat mir gut gefallen.



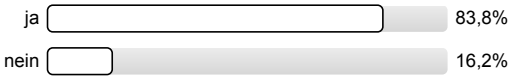
n=65

4.3) Der Kurs war gut aufgebaut und strukturiert.



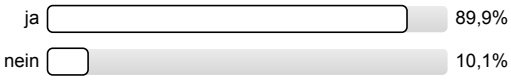
n=68

4.4) Der Kurs hat inhaltlich gut auf sich aufgebaut, sodass es mir leicht gefallen ist diesen nachzuvollziehen.



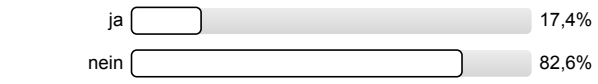
n=68

4.5) Die Zeit ist gut eingeteilt worden.



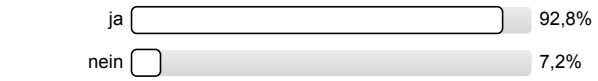
n=69

4.6) Ich habe mich inhaltlich überfordert gefühlt.



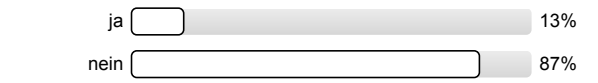
n=69

4.7) Der Sprachkurs hat mich motiviert die Sprache weiterzulernen.



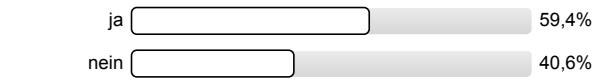
n=69

4.8) Die unterschiedlichen Sprachniveaus meiner Mitstudierenden haben den Kurs sehr kompliziert gemacht.



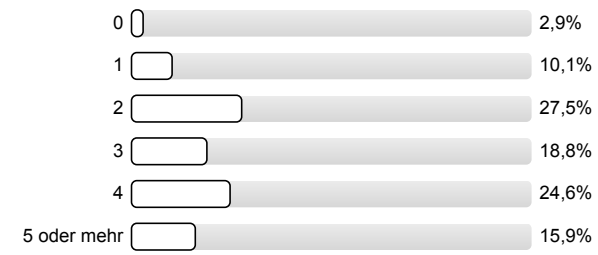
n=69

4.9) Die unterschiedlichen Sprachniveuas meiner Mitstudierenden haben meinem Verständnis geholfen.



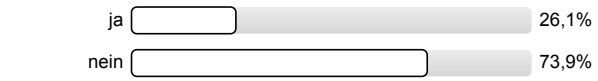
n=69

4.10) Ich habe … Sitzungen in meinen Kurs gefehlt (gerne im Textfeld am Ende angeben warum).



n=69

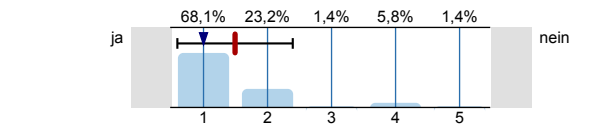
4.11) Ich habe den Kurs vorzeitig abgebrochen.



n=69

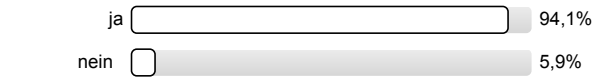
5. Die Lehrenden

5.1) Mein:e Lehrer:in konnte gut erklären.



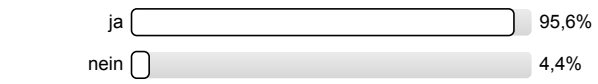
n=69
mw=1,5
md=1
s=0,9

5.2) Mein:e Lehrer:in benutzt gute Beispiele, die mein Verständnis fördern.



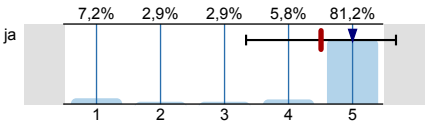
n=68

5.3) Mein:e Lehrer:in geht gut auf Fragen und Anregungen der Studierenden ein.



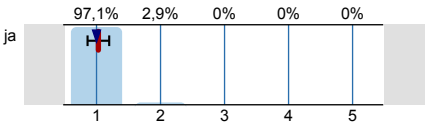
n=68

5.4) Mein:e Leher:in hat meine Fragen **nicht** verstanden und konnte mir bei Problemen **nicht** helfen.



n=69
mw=4,5
md=5
s=1,2

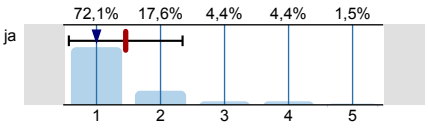
5.5) Mein:e Lehrer:in war freundlich, ich habe mich im Kurs wohlgefühlt.



n=69
mw=1
md=1
s=0,2

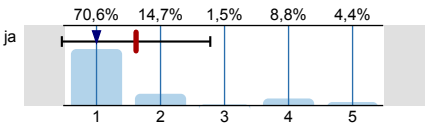
6. Allgemeines

6.1) Mein Kurs hat mir gut gefallen.



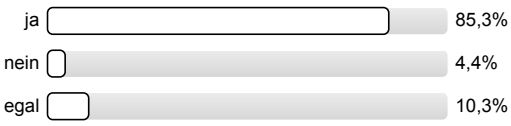
n=68
mw=1,5
md=1
s=0,9

6.2) Ich würde den Kurs nochmal besuchen.



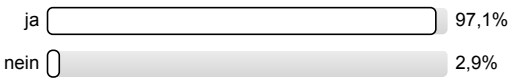
n=68
mw=1,6
md=1
s=1,2

6.3) Der Zeitraum der Kurse (semesterbegleitend) ist passend.



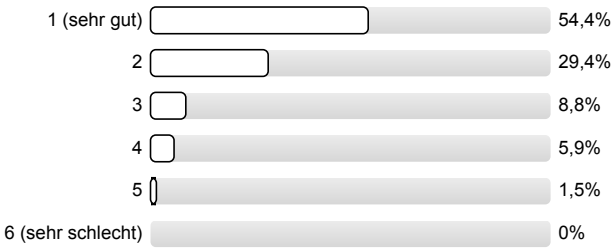
n=68

6.4) Die Teilnehmendenanzahl der Kurse (max. 20) ist passend.



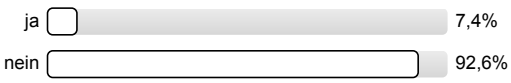
n=68

6.5) Mein Kurs bekommt folgende Note:



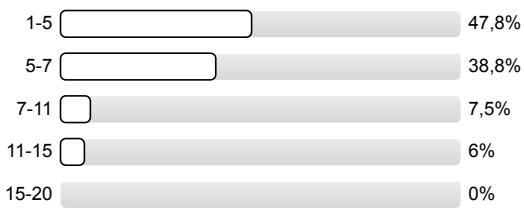
n=68

6.6) Mein Sprachkurs war an sich gut, ich würde mir aber eine andere Lehrperson wünschen.



n=68

6.7) So viele Teilnehmende waren im Durchschnitt pro Kurs da



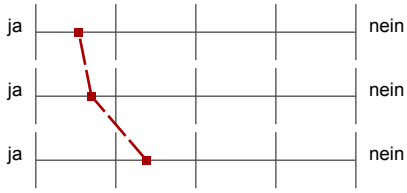
n=67

Profillinie

Teilbereich: AStA Universität Münster
Name der/des Lehrenden: AStA Uni Münster
Titel der Lehrveranstaltung: (Name der Umfrage) Evaluation AStA Sprachkurse WiSe 23/24

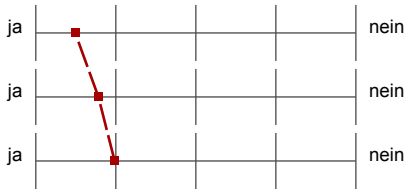
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Tempo



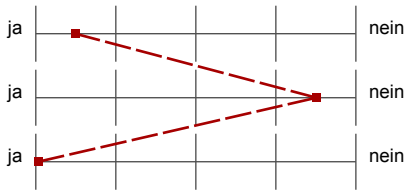
2.1)	Ich finde mein:e Lehrer:in gibt ein gutes Lerntempo vor...	n=69	mw=1,5	md=1	s=0,9
2.2)	Ich habe viel über die Kultur und das Land gelernt, dessen Sprachkurs ich besucht habe...	n=69	mw=1,7	md=1	s=1
2.3)	Ich fühle mich sicher erste Gespräche auf der fremden Sprache zu führen (ich kann Essen bestellen, nach dem Weg fragen, mich über	n=68	mw=2,4	md=2	s=1,1

3. Inhalt



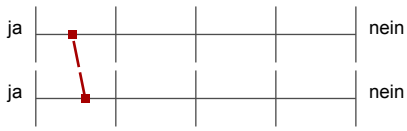
3.1)	Ich habe gelernt, dass Sprache mehr ist als Worte. Es geht auch um die Menschen, die sie sprechen und die Kultur dahinter..	n=69	mw=1,5	md=1	s=0,8
3.2)	Dadurch, dass wir im Kurs viel selbst gesprochen haben, weiß ich wo meine Fehler liegen und was ich noch lernen muss...	n=69	mw=1,8	md=2	s=1
3.3)	Obwohl der Fokus des Kurses nicht auf dem Erlernen vieler Vokabeln/Grammatik liegt fühle ich mich beim Sprechen schon sicher(er als	n=68	mw=2	md=2	s=1,1

5. Die Lehrenden



5.1)	Mein:e Lehrer:in konnte gut erklären.	n=69	mw=1,5	md=1	s=0,9
5.4)	Mein:e Leher:in hat meine Fragen **nicht** verstanden und konnte mir bei Problemen **nicht** helfen.	n=69	mw=4,5	md=5	s=1,2
5.5)	Mein:e Lehrer:in war freundlich, ich habe mich im Kurs wohlgefühlt.	n=69	mw=1	md=1	s=0,2

6. Allgemeines



6.1)	Mein Kurs hat mir gut gefallen.	n=68	mw=1,5	md=1	s=0,9
6.2)	Ich würde den Kurs nochmal besuchen.	n=68	mw=1,6	md=1	s=1,2

Auswertungsteil der offenen Fragen

4. Gestaltung

4.12) *Falls du bei 4.11 "ja" angegeben hast:* Ich habe den Kurs auf folgendem Grund abgebrochen:

- 4.10: gefehlt habe ich in der Prüfungsphase
- Er wurde als Kurs "für alle" angeworben, aber letztendlich wurden nur die Anfänger*innen abgeholt. Zusätzlich kam mir der Kursleiter nicht sehr souverän vor.
- Es ging alles viel zu schnell
- Ich bin erst später dazugekommen, weil ich keine E-Mail bekommen habe.
- Ich habe den Kurs abbrechen müssen, weil ich bereits in Istanbul mein Auslandssemster angetreten habe und der Kurs zeitlich somit etwas kollidiert ist. Aber es hat mir sehr viel Spaß gemacht und mich gut auf meine Zeit in Istanbul vorbereitet.
- Ich habe den Kurs nicht mehr so häufig besucht und somit vorzeit abgebrochen, da ich bereits die Grundlagen der Sprache beherrsche und mir vom Kurs erhoffte, dass ich dort weiter gefordert werde. Da der Kurs aber viele Inhalte behandelt hat, die mir bereits sehr vertraut waren, fühlte ich mich leicht unterfordert.
- Ich habe den Sprachkurs um 18 Uhr bei dem Studienpensum dieses Semester und der zusätzlichen Lohnarbeitsbelastung einfach nicht geschafft...
- Ich habe die erste Sitzung gefehlt, weil ich erst später von dem Sprachkurs erfahren habe und habe eine Sitzung aufgrund von Uni-Stress vergessen.
- Ich habe ungerne gefehlt und wenn dann nur wegen Ereignissen, die ich nicht verschieben konnte.
- Ich hatte Klausuren
- Ich hatte leider keine Zeit mehr da ich sehr viel für Jura lernen musste
- Ich hatte leider nicht mehr die Zeit dafür, würde mich aber gerne in naher Zukunft weiterhin mit Koreanisch Lernen beschäftigen.
- Ich war manchmal nicht da, weil ich das Lerntempo sehr langsam fand und so nicht sehr motiviert war, zu kommen. Die einzelnen Sitzungen haben nicht so viel gebracht und ich hätte gerne auch mehr / strukturierter Grammatik gelernt.
- Krankheit
- Leider war das Sprachniveau der meisten anderen Kursteilnehmer weit über meinem (viel könnten schon lesen und schreiben auf arabisch). Nach 2 Sitzungen wurde quasi vorausgesetzt lesen und schreiben zu können, weswegen ich dann aufgehört habe. Leider wurde nicht genug auf meine Fragen und Bedürfnisse eingegangen. Auch wenn sie sonst bestimmt eine gute Lehrerin ist..
- Leider zu wenig Zeit gehabt
- Nicht abgebrochen, aber die Fehltermine waren 2x wegen anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen und 1x wegen Klausurenphase
- unistress
- verpasste termine nur wegen klausuren oder krankheitsbedingt
- viele unregelmäßige parallele Termine
- Zeitmangel
- Zeitstress
- Zu 4.10
  Ich bin leider häufiger krank gewesen
- Zu viel gewollt dieses Semester, habe es zeitlich nicht hinbekommen
- Zu wenig Zeit leider, trotzdem spaßig

6. Allgemeines

6.8) Ich habe meine Note aus folgendem Grund gegeben &
Das möchte ich noch los werden (Anregungen, Wünsche, Lob, Kritik):

- Bin davon ausgegangen das es sich um einen absoluten Anfängerkurs handelt, was jedoch nicht der Fall war...
- Claire ist eine sehr gute lehrende Person, die super charismatisch und freundlich ist und sehr gut auf unsere fragen und Wünsche

eingeht. Der Kurs ist fantastisch, um in die Sprache einzusteigen :) Das einzige, was vielleicht etwas angepasst werden kann, wäre die Zeiteinteilung der Stunden, da viele Lernziele am Ende der Stunde nicht erreicht werden können.

- Da Japanisch sich als Sprache stark von den germanischen und romanischen Sprachen unterscheidet, war es besonders wichtig, dass man als völlig unerfahrener Student systematisch und langsam an die Sprache herangeführt wird. Ich finde, das unsere Lehrerin genau das gemacht hat und die Inhalte mit interessantem und unterhaltsamen kulturellen und auch persönlichen Hintergründen sehr zugänglich gestaltet hat. Ich würde den Kurs oder auch Fortsetzungskurse immer wieder besuchen und sie jedem empfehlen, der in Japanisch als ganz neue Sprache einsteigen möchte.
- der Kurs hat mir viel Spaß gemacht und ich würde ihn gerne weiter besuchen um die Inhalte zu vertiefen
- Der Kurs war gut aufgebaut und hat Spaß gemacht. Meine einzige Anmerkung ist, dass es zwar angenehm ist nicht nur im Frontalunterricht und Grammatik in den Kursen zu lernen, doch ein wenig mehr Grammatik hätte mir gerade zu Beginn etwas Unsicherheit beim Sprechen genommen. Ansonsten ist der praktische Charakter gut und ich würde weiterhin den Fokus darauf legen.
- Der Lehrer schafft es durch seine eigene Begeisterung für Finnisch, aber vor allem für Sprachen allgemein, den Kursinhalt den Teilnehmer*innen adressatengerecht zu vermitteln. Im Kurs herrschte zu jeder Zeit eine sehr offene und eigentlich schon fast familiäre Atmosphäre, in der man sich traute Fehler zu machen, um aus diesen zu lernen.
- Der Sprachkurs an sich war toll. Ich hätte mir jedoch noch weniger Grammatikalisches gewünscht und stattdessen noch mehr Anregungen zu gemeinsamen Gesprächen.

  Schade war, dass so wenige immer da waren, da ging es an manchen Tagen kaum zu sprechen...

  Vielleicht ließe sich irgendeine Form des Anreizes einführen, sodass der Ehrgeiz mancher noch etwas stärker ist regelmäßiger zu kommen (z.B. eine kleine Bestätigung/ Bescheinigung - kann auch informell sein, aber etwas zum Vorzeigen wär immer besser)
- Die Lehrerin hat den Kurs toll und sehr motivierend gestaltet
- Die Lehrerin ist sehr freundlich, geht sehr auf unsere Wünsche ein und passt das Lerntempo an, wenn erforderlich. Mir macht der Kurs sehr viel Spaß und es ist auch nicht schlimm, wenn man mal eine Stunde nicht da ist, da wir die Sachen auch wiederholen. Man merkt, daß die Lehrerin sehr viel Arbeit in das vorbereiten der Stunden steckt und sich viel Mühe gibt uns alles verständlich zu erklären, sowie uns bei Problemen zu helfen. Ich habe sehr viel aus diesem Kurs mitgenommen und freue mich die Sprache weiter zulernen.
- Die Lehrperson war unglaublich freundlich und witzig, sie brachte dadurch immer gute Laune und Motivation in den Kurs. Zudem hat sie eine einprägsame Art und Weise Vokabeln zu erklären.
- Ein Lehrbuch war gut, manchmal wäre ich doch gerne etwas schneller darin voran gekommen. Die Kurzvorträge waren super dort konnte ich einige neue Wörter lernen
- Es muss mehr Wiederholungsphasen geben. Man kann nicht ein Thema einmal unterrichten und dann erwarten, dass die Studenten es perfekt anwenden können. Man muss mehr Vokabelarbeit machen und es sollte auch viel Grammatik mitgegeben werden. Wenn ich nicht weiß, wie ein Satz auf russisch konstruiert wird, kann ich mich auch nicht sicher und korrekt ausdrücken. Die Inhalte zur Kultur waren sehr interessant und hilfreich, aber das Anforderungsniveau der sprchlichen Inhalte (z.B. der gelesenen Geschichten etc.) war meistens viel zu hoch. Es wäre besser gewesen, zuerst viel zum Alphabet und zum Schreiben zu lernen, dann erste Vokabeln und eine gründliche Wiederholung dieses Wissens und dann erst weiterzugehen.
- Etwas mehr "positiven Druck" (abfragen, Hausaufgaben,...) würde den Lernerfolg verbessern
- Frau Nursen war sehr sehr nett und ist mit den Studierenden sehr auf Augenhöhe umgegangen!
- Ich fand den Kurs echt gut, allerdings fand ich die Uhrzeit nicht so toll.
  Ich komme leider nicht aus Münster und muss nach dem Kurs noch etwas über zwei Stunden nachhause fahren (vor allem weil ab kurz vor acht schon die Nachtbusse kommen). Vielleicht wär der Kurs im Hybridmodel möglich, dann hätte ich vermutlich noch häufiger teilnehmen können.
- Ich fand den Kurs gut, um einen Einblick in die Sprache und die Grammatik zu bekommen. Leider hatte ich (aus persönlichen Gründen) nicht so viel Zeit, um die Inhalte nachzuarbeiten, dann hätte ich bestimmt mehr Wissen/Können mitgenommen. Die Atmosphäre war aber immer gut und auf unsere Fragen und Anmerkungen wurde immer eingegangen! Ein bisschen mehr Einblick über Land und Kultur hätte ich mir gewünscht (hätte ich es angemerkt im Kurs, wäre darauf bestimmt auch mehr eingegangen worden). Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit der Erfahrung.
- Ich fand den Kurs wirklich super und wir hatten echt Spaß in unseren Unterrichtsstunden. Danke für das Angebot!
- Ich fand den Weihnachtsmarktbesuch mit Studenten aus Spanien richtig cool!
- Ich fand es schade, dass von den 20 angemeldeten Personen ab ca. der Hälte nur noch 5 Leute da waren und selbst am Anfang nur ca. 11-12. Blöd für die, die keinen Platz bekommen haben aber eigentlich Lust gehabt hätten. Da kann die Lehrperson und die Orga nichts für, aber vielleicht hat ja jemand eine Idee wie man das in Zukunft vermeiden könnte (bis zur 2.-3. Stunde nachrücken ermöglichen oder irgendwie so)
- Ich fand unsere Koreanischlehrerin super nett und zugänglich. Sie ist auf alle Fragen und Wünsche eingegangen. Ich finde wir hätten manchmal weniger Zeit mit den Vokabeln verbringen können, um Zeit für andere Dinge aufzusparen. Außerdem fand ich die Struktur manchmal etwas verwirrend. Es hat mir aber dennoch sehr viel Spaß gemacht und ich würde den Kurs nochmal besuchen. Die Arbeitsatmosphäre war immer schön.
- Ich habe nie eine mail bekommen, dass ich für den Kurs angenommen wurde und daher auch nicht teilgenommen. Erst als es irgendwann um eine terminverchiebung ging, habe ich eine mail bekommen und da war der kurs schon quasi vorbei. Schade.

- Ich mochte Frau Müller-Shibayama sehr gerne, sie hat jeden Kurs eine sehr einladende Atmosphäre geschaffen und eine super gute Fehlerkultur zum Sprache lernen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ein aufbauender Kurs (vielleicht ja sogar bei ihr :) angeboten wird.

- Ich war sehr zufrieden mit dem Sprachkurs. Ich konnte mega viel mitnehmen und kann jetzt sogar schon etwas sprechen. Ich habe mega Lust portugiesisch weiter zu lernen, schade, dass beim asta nur Anfängerkurse angeboten werden...

- Ich wäre gerne öfter gekommen. Sorry und danke für den Kurs

- Julio ist sehr nett und kann gut erklären.
  Sein Aufenthalt in Südamerika und die damit verbundene Online-Umsetzung des Kurses hat dem Kurs definitiv geschadet. Kurzfristige Absagen, schlechte Internetverbindungen und schlechte Sprachqualität hat alles sehr kompliziert gemacht. Ich habe für meinen Teil, ab da nichts mehr mitgenommen.

- Manchmal war das Lerntempo für mich zu schnell, da wir auch Personen bei uns im Kurs hatten, die schon mehr Arabisch-Sprachkenntnisse hatten als ich (als Anfängerin)

- So ein toller Finnischkurs! Jannik ist ein sehr guter Lehrer, der einem immer weiter hilft.

- Toller Kurs und vor allem viel zum Lachen

- Top Kurs! Jannik hat die Gabe, seine Begeisterung für Land und Sprache weiterzugeben.

- Vielleicht 2 Mal pro Woche ist besser
  Aber das war richtig richtig Gut ! Danke schön !! Ich hab sehr viel gelernt und ich wird wahrscheinlich weiteren SprachKurs nehmen !

Protokoll

der 11. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2024

Die 11. Sitzung des 66. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 4. Dezember 2023 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
I. AStA-Vorsitz und AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 3
TOP 4 Waffen der Kritik 3
TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 3
TOP 6 Berichte aus dem AStA 4
TOP 7 Weitere Berichte 4
TOP 8 Beschluss von Protokollen 4
I. Protokoll der 9. Sitzung 4
TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 4
TOP 10 AStA-Finanzreferat – Antrag auf Feststellung des Haushaltsplans 2024 4
TOP 11 AStA-Vorsitz und AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster 7
TOP 12 AStA-Vorsitz: Bestätigung autonomer Referent:innen 10
TOP 13 AStA-Vorsitz: Festlegung des Wahlzeitraums für die studentischen Wahlen 2024 11
TOP 14 AStA-Finanzreferat: Antrag auf Änderung der Darlehensordnung der Studierendenschaft 13

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücker	18:18	20:06
2	Philipp Schultes	18:18	20:06
3	Till Pauly	18:18	20:06
4	Soenke Janssen	18:18	20:06
5	Maximilian Peters	18:18	20:06
6	Markus Schieferdieker	18:18	20:06
7	Christopher Margraf	–	–
8	Mirjam Holle	18:18	20:06
9	Simon Offner	18:18	20:06
10	Niklas Padberg	18:18	20:06
11	Nicolas Sylvester Stursberg	18:18	20:06
12	Samuel Frieling	18:18	20:06
13	Maik Blomberg	18:18	20:06
14	Felix Heilemann	18:18	20:06

	LHG		
1	Marius Dieckmann	–	–
2	Marcel Hala	18:18	20:06
3	Markus Leitschuh	18:18	20:06
4	Jann-Dierk Hollmann	–	–
5	Sofia Lampen	–	–

	RCDS	Von	Bis
1	Mette Wagner	18:18	20:06
2	Niklas Nottebom	18:18	20:06
3	Jonas Pape-Petrulat	18:18	20:06
4	Frederic Salomon	–	–

	Juso-HSG		
1	Ayşegül Paran	18:18	20:06
2	Tom Hülk	18:18	20:06
3	Maurice Schiller	18:18	20:06
4	Phillipp Kloster	18:18	20:06

	Sozialistische Liste		
1	Juli Sommer	–	–
2	Esben Rost	–	–

	DIE LISTE		
1	Frederic Barlag	TOP 10	20:06

	DIL		
1	Amir Alhalis	–	–

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:18 Uhr. Es sind 22 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

I. AStA-Vorsitz und AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Änderungsordnung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

*Liebe Parlamentarier*innen,*

wir beantragen die folgende Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Artikel 1
Fasse § 3 wie folgt neu:

§ 3 – Beitragshöhe
Der Beitrag beträgt 222,64 € für das Wintersemester 2023/2024 und 197,48 € ab dem Sommersemester 2024.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. *11,75 € Beitrag ab dem Wintersemester 2023/2024,*
   15,00 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024 für die Aufgaben der Studierendenschaft.
2. *1,40 € Beitrag für den Studierendensport.*
3. *205,79 € Beitrag ab dem Wintersemester 2023/2024,*
   176,40 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024.
4. *0,30 € Beitrag für ein Hochschulradio.*
5. *3,40 € Beitrag für ein Kultursemesterticket.*
6. *0,98 € Beitrag für das Sommersemester 2024 für die Bereitstellung von Fahrrädern, Lastenrädern und Tretrollern.*

Artikel 2 – Inkrafttreten
Diese Ordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom 06.11.2023, in Kraft getreten am 07.11.2023. Diese Ordnung tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

Begründung:
Seit dem Bekanntwerden des Beschlusses des Bundeskoordinierungsrates am Montag haben wir alles daran gesetzt so schnell wie möglich die Grundlage für ein bundesweites Semesterticket

zu schaffen. Das Ticket wird 176,40€ im Semester kosten und über den gleichen Geltungsbereich wie das Deutschlandticket verfügen. Der Preis orientiert sich an einer 40%-Vergünstigung zum Deutschlandticket, um auch eine rechtssichere Finanzierung über das Solidarmodell zu gewährleisten. In guter Zusammenarbeit mit der Abteilung für hochschulrechtliche Angelegenheiten sowie dem Studierendensekretariat haben wir nun die Möglichkeit die Beitragsordnung noch einmal zu ändern. Bedingung hierfür ist, dass der Abteilung für hochschulrechtliche Angelegenheiten am 06.12. eine geplante Beitragsordnung vorliegt, die spätestens am 11.12. durch das Studierendenparlament beschlossen wird und am 14.12. auch noch das Rektorat passieren kann. Bis zum Start des Tickets am 01.04.2024 werden wir dafür sorgen, dass der neue Vertrag über das bundesweite Semesterticket geschlossen und nun nicht mehr benötigte Verträge, beispielsweise auch solche über Stichstrecken, gekündigt werden.

Im Konkreten sieht diese Änderung der Beitragsordnung eine Einführung des deutschlandweiten Semestertickets zum Sommersemester 2024 sowie einen Inflationsausgleich zum Zweck der Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft vor.

Besagter Inflationsausgleich wurde für den Moment einer Beitragssenkung hinausgezögert, um eine sozialverträgliche Anpassung zu gewährleisten. Den Inflationsausgleich haben wir bislang hinausgezögert, indem wir unsere Rückstellungen und Rücklagen abgeschöpft haben. Dies kann jedoch keine dauerhafte Lösung sein, denn irgendwann sind alle Rücklagen aufgebraucht. Der aktuelle Zustand der Rückstellungen und Rücklagen ist, dass wir mit einer Abschöpfung von bis zu 379.769,50 € für den Ausgleich des Haushalts für 2024 planen. Da sich die Abschöpfung der Rückstellungen und Rücklagen vor allem zum Jahresende abwickelt, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die letzten „verzichtbaren" Reserven noch in diesem Jahr gebucht werden müssen und damit ein Nachtragshaushalt zum Jahresbeginn 2024 die Differenz neu verplanen müsste. Das ist grundsätzlich möglich, da die Gesamtsumme der Reserven größer ist als die Summe der eingeplanten Differenzen von Entnahmen und Rückführungen für 2023 und 2024. Nichtsdestotrotz befinden wir uns kurz vor dem Zeitpunkt, ab dem die Vorgehensweise, den Inflationsausgleich hinauszuzögern, einen Schaden anrichte. Dieser müsste von zukünftigen Studierenden und Generationen der Hochschulpolitik repariert werden. Sobald wir dazu übergehen, notwendige Reserven etwa für die Absicherung der IT, des Bulli-Verleihs, der Darlehen oder des allgemeinen Betriebs abzuschöpfen, müsste sich die Studierendenschaft bei einer späteren Anpassung der Beitragsordnung zusätzlich mit der Frage beschäftigen, wie diese Reserven wieder aufgebaut werden. Das könnte dazu führen, dass bei einer späteren Anpassung der Beitragsordnung neben einem Inflationsausgleich auch ein Ausgleich für den Wiederaufbau von Reserven in die Berechnung eines dann höheren Semesterbeitrags durchgeführt wird.

Die Anpassung des Beitrags für die Aufgaben der Studierendenschaft dient also dem Inflationsausgleich, der Sozialverträglichkeit und der Abwendung einer Notwendigkeit für den Wiederaufbau von Rücklagen und Rückstellungen der Studierendenschaft.

Die Änderungen in Stichpunkten zusammengefasst bedeuten:

- *Der Beitrag für das Semesterticket sinkt auf 176,40 €. Das sind **29,39 € weniger** im Vergleich zum aktuellen Semester.*
- *Der Beitrag für die Aufgaben der Studierendenschaft steigt auf 15,00 €. Das sind **3,25 € mehr** im Vergleich zum aktuellen Semester.*

- *Der Beitrag für die Bereitstellung von Fahrrädern, Lastenrädern und Tretroller kommt ab dem Sommersemester, wie bereits vorgesehen, mit 0,98 € neu hinzu. Das sind **0,98 € mehr** im Vergleich zum aktuellen Semester.*
- ***Der Semesterbeitrag sinkt um 25,16 € von 342,64 € für das aktuelle Semester auf 317,48 € im anstehenden Sommersemester.** Hierbei wurde der Beitrag an das Studierendenwerk berücksichtigt, welcher sich nicht aus unserer Beitragsordnung ergibt und sich auf 120 € beläuft.*

Bei Fragen, kommt gerne auf uns zu.

Liebe Grüße,
Simon Offner und Maurice Schiller für den AStA-Vorsitz,
Noah Preis und Nicolas Stursberg für das AStA-Finanzreferat

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die Dringlichkeit rührt vom Semesterticket.

Abstimmungsgegenstand:	Dringlichkeit des AStA-Vorsitzes und des AStA-Finanzreferats mit dem Titel „Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster“
Abstimmungsergebnis:	(22/0/0) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Soenke Janssen (Präsident): Waffen der Kritik sind auch heute nicht da. Es kann als TOP 4 abgehandelt werden.

Mette Wagner (RCDS) plädiert dafür, heute abzustimmen.

Keine Gegenrede.

TOP 4 Waffen der Kritik

Abstimmungsgegenstand:	Empfehlung der Aufnahme der Hochschulgruppe „Waffen der Kritik Münster“ in die vom Rektorat geführte Hochschulgruppenliste.
Abstimmungsergebnis:	(0/7/15) – Damit wird die Aufnahme der Hochschulgruppe nicht empfohlen.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Ayşegül Paran (Juso-HSG): Alkoholkonsum in diesem Raum – Ist das verboten?

Soenke Janssen (Präsident): Ich würde sagen, das ist verboten.

Ayşegül Paran (Juso-HSG): Achtest du darauf?

Soenke Janssen (Präsident): Ich achte darauf, werde jetzt aber nicht anfangen, Kontrollen durchzuführen.

Zwischenruf: Ich trinke Kinderpunsch.

TOP 6 Berichte aus dem AStA

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Der AStA hat funktionierende Heizungen. Wir werden Konsequenzen aus der Behandlung mit uns ziehen. Wir werden uns langfristig vernetzen mit [?]. Wir haben uns mit end fossil fuel vernetzt, weil übermorgen das Gespräch mit dem Rektorat ist. Der AStA war bei einer wundervollen Klausurtagung. Die Arbeitsergebnisse sind phänomenal.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Es wurde letzte Woche versprochen, u.a. von der Erstattung der Gelder des Studierendensekretariats zu berichten.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Ich glaube, du meinst die Endabrechnung? Wir haben beim Kanzler ein bisschen gemeckert. Daraufhin hat man sich bei uns entschuldigt. Die zuständige Person bei einem externen Dienstleister ist krank. Deshalb dauert das so lange.

TOP 7 Weitere Berichte

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

TOP 8 Beschluss von Protokollen

I. Protokoll der 9. Sitzung

Abstimmungsgegenstand: Protokoll der 9. Sitzung des 66. StuPa
Abstimmungsergebnis: (21/1/0) – Damit ist das Protokoll beschlossen.

TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10 AStA-Finanzreferat – Antrag auf Feststellung des Haushaltsplans 2024

Antrag auf Feststellung des Haushaltsplans 2024

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,
*liebe Parlamentarier*innen,*
im Anhang findet ihr den von uns aufgestellten Haushaltsplan 2024. Dieser orientiert sich in seinen Zahlen am Nachtragshaushalt 2023_1 und den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre

sowie Gesprächen mit dem AStA-Vorsitz, der ASV-Vorstandsvorsitzenden und den Fachschaftenbeauftragten.

Wir beantragen die Feststellung des Haushaltsplans 2024.

Mit freundlichen Grüßen
Nicolas Stursberg und Noah Preis
*Finanzreferent*innen*

Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum Haushaltsplan 2024 nach § 17 I Satzung der Studierendenschaft.

*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 8. Sitzung nach Besprechung des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2024 für eine Empfehlung desselben ausgesprochen (4/0/1).

Der Haushaltsausschuss stellt fest, dass der Plan den nötigen Anforderungen – insbesondere des Prinzips der konservativen Schätzung – entspricht und angemessen auf externe Umstände und neue wirtschaftliche Gegebenheiten reagiert.

Besonders hervorgehoben wird die Verstärkung des Titels zur Förderung von externen Veranstaltungen, der über einen erfreulichen Mechanismus im Sinne oppositioneller Rechte verfügt und dem Haushaltsausschuss dynamisches Handeln erlaubt.

Außerdem wurden bei der Erstellung des Haushaltsplanes auf die Anmerkungen der Kassen- und Rechnungsprüfung Rücksicht genommen und Beanstandungen teilweise beseitigt.

Positiv angemerkt wird darüber hinaus das Verfahren, eine Erhöhung des Semesterbeitrages zulasten der Studierendenschaft so lange wie möglich hinauszuzögern und dass der AStA durch das Abschmelzen von Rücklagen und Rückstellungen Einschränkungen im finanziellen Handlungsspielraum in Kauf nimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa-Nicole Bücker & Jonas Pape-Petrulat
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

AStA-Referat für Soziales und Wohnen – Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2024

Das Studierendenparlament möge beschließen:
Senke Titel 6140 „Ausgaben für sonstige Projekte“ von 35.000,00€ auf 30.200,00€.
Erhöhe Titel 4190 „Aufwandsentschädigungen für Beauftragungen“ von 78.000,00€ auf 82.800,00€.

Für die geplante Beauftragung „Gesundheit“ sind im aktuellen Entwurf des Haushaltsplans 2024 keine finanziellen Mittel vorgesehen. Durch die Verschiebung von 4.800 Euro (12x2x200 Euro) werden diese Mittel nun geschaffen.

Die Koalitionslisten haben sich im Koalitionsvertrag darauf geeinigt, dass eine neue Beauftragung „Gesundheit“ entstehen soll, die sich in enger Kooperation mit dem Referat für strukturelle Verbesserungen auf Uni-Ebene für die psychische und körperliche Gesundheit der Studierenden einsetzt. Im Gegenzug haben wir das Projekt „Care-Cast“, welches einen Instagram-Account und einen Podcast produziert hat, zum November 2023 mangels ausreichender Nachfrage eingestellt.

Die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Care-Cast“ lief bisher über einen Werkvertrag, über den die beiden Personen monatlich je 200 Euro erhielten. Durch die Beschränkung auf die Medienproduktion ließ sich die Zusammenarbeit über einen Werkvertrag gut realisieren. Da die neue Beauftragung aber einen Schwerpunkt auf strukturelle Veränderungen und längerfristige Projekte wie die Etablierung einer regelmäßigen Erhebung zur Studierendengesundheit legen soll, lässt sich ihre Arbeit nicht sinnvoll durch einen Werkvertrag vergüten. Eine Einsetzung als Beauftragung scheint uns daher sinnvoller. Damit geht aber nicht einher, dass wir die Beauftragung „einfach machen lassen“ wollen. Vielmehr wollen wir in den nächsten zwei Monaten eine detaillierte Arbeitsbeschreibung für die Beauftragung erstellen und eine enge Vernetzung mit regelmäßigen, festen Treffen festschreiben. Die Umwandlung in eine Beauftragung geht also nicht mit verminderter inhaltlicher Kontrolle einher. Auch entstehen keine zusätzlichen Ausgaben, da es sich lediglich um eine Mittelumschichtung handelt.

Wir prüfen die Arbeit jeder Beauftragung kritisch und haben in der Vergangenheit auch schon Projekte und Beauftragungen unseres Referats eingestellt, wenn wir sie für nicht zweckmäßig hielten. In diesem konkreten Fall halten wir die Neueinrichtung einer Beauftragung aber für sinnvoll und notwendig. Der Änderungsantrag schafft hierfür die finanziellen Möglichkeiten. Die Beauftragung soll in den ersten Monaten des nächsten Jahres starten. Da der genaue Zeitpunkt noch nicht feststeht, verschieben wir der Sicherheit halber eine Jahresvergütung in den entsprechenden Titel.

Till Pauly bringt den Änderungsantrag vor.

Das Finanzreferat übernimmt den ÄA.

Philipp Schultes (CG): Könntet ihr PDF-Seite 79 unten erläutern?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): So ganz aus dem Kopf kann ich das nicht. […]

Frederic Barlag trifft ein.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ans Finanzreferat: Für eine einzelne Beauftragung scheint eine Haushaltsänderung nötig. Warum habt ihr keinerlei Geld für mögliche neue Beauftragungen eingeplant? Wie kam es zu diesem Versagen, derart in die Zukunft zu blicken?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Das ist Sparsamkeits-bedingt.

Frederic Barlag (Die LISTE): An den Vorsitz: Sind sämtliche Ziele des Koalitionsvertrags aktuell durch Beauftragungen und Referate abgedeckt? Wenn nein, warum nicht?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Haushaltsregelungen ermöglichen es uns, alle unsere Ziele zu erreichen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich sehe keine andere Möglichkeit.

GO-Antrag auf Fortsetzung der Diskussion, bis der Vorsitz die Frage beantwortet hat von Frederic Barlag.

Keine Gegenrede.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Ayşegül Paran.

Frederic Barlag (Die LISTE): Gegenrede. Es geht um den Haushalt, die Diskussion ist unglaublich wichtig für eine funktionierende Demokratie.

Abstimmungsgegenstand: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Ayşegül Paran
Abstimmungsergebnis: (3/9/9) – Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Till Pauly (CG): Wenn es sich auf Beauftragungen bezieht: Von den im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Beauftragungen werden alle mit diesem Haushaltsplan möglich sein.

Philipp Schultes (CG): Zu Titel 10.10: Ich verstehe, dass 100.000 übriggeblieben sind, wie passt das mit den Miesen zusammen?

AStA-Finanzreferat: Aktuell haben wir ein paar Rücklagen, die wir noch auflösen möchten, etwa zur Druckerei.

Philipp Schultes (CG): Das bedeutet das Auflösen zählt als Einnahme?

AStA-Finanzreferat: Das Ergebnis steht noch nicht fest.

Abstimmungsgegenstand: Haushalt 2024
Abstimmungsergebnis: (17/5/1) – Damit ist der Haushalt 2024 beschlossen.

TOP 11 AStA-Vorsitz und AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Wiedergabe des Antragstextes: s.o.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Es wäre gut, wenn wir das heute mindestens in eine zweite Lesung bringen, die wir formal beschließen werden. Für ein neues bundesweites Semestertickets werden wir hoffentlich diese Woche einen Mustervertrag bekommen. Den werden wir nicht einfach so übernehmen. Insbesondere im Bereich der Rückerstattungen haben wir einen umfangreichen Rahmen an Gründen dafür. Es dauert noch ein paar Wochen zu einem finalen

Vertrag. Es werden keinerlei Mitnahmeregelungen enthalten sein. Das müssten wir als Vertrag mit den Stadtwerken Münster schließen. Es könnte sein, dass wir ein Semester ohne Mitnahmeregelungen haben. Da war vieles in der Schwebe. Wir haben aber viel Vertrauen, das auch auf einem Gespräch mit dem Bundesverkehrsminister beruht, dass das bundesweite Semesterticket kommt.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Zum Inflationsausgleich: Wir müssten die gesunkene Studierendenanzahl an der Uni ausgleichen mit wahrscheinlich 16,90 €.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): 28% ist schon eine Summe. Wie kommuniziert ihr das Ganze gegenüber der Studierendenschaft? Ich hoffe, das wird transparent aussehen.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Wir hatten weniger als eine Woche, um die Beitragshöhe anzupassen. Um die Kommunikation konnten wir uns noch keine Gedanken machen. Die Inflation verteilt sich nicht über alle Ausgaben und Einnahmen gleich. Konkretes kann ich noch nicht dazu sagen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Die Erhöhung beträgt 35,9 %. Das Studierendenwerk als Mensabetreiber ist der Inflation viel mehr ausgesetzt, als der AStA. Wie gedenkt der AStA, das den Studierenden zu kommunizieren und welche anderen Möglichkeiten habt ihr zur Kostensenkung in Erwägung gezogen?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): […] Es kam auch die Idee, eine Reformkommission einzusetzen. Auch bei den Aufwandsentschädigungen oder Fachschaften könnte man einsparen.

Till Pauly (CG): Zu Fred: Bei den Mensen muss man unterscheiden, dass es da zwei Finanzierungsquellen gibt. Der AStA hat ja keine anderweitige Möglichkeit, sich gegen zu finanzieren. Ich glaube nicht, dass das die 3 € sind, die Studierende in finanzielle Nöte bringt.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung.

Frederic Barlag (Die LISTE): Die Uni hätte das gerne, weil das für die dann einfacher ist, wenn wir das heute fertig machen. Wir haben Demokratie zu praktizieren. Mal eben schnell in einer Sitzung darüber zu entscheiden, ob wir dem AStA 15 bis 35 Prozent mehr Geld geben wollen, halte ich für eine ziemlich steile Vorgabe. Ich sehe keinerlei Gewinn darin, allein die Beschneidung parlamentarischer und oppositioneller Rechte.

Abstimmungsgegenstand:	GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung.
Abstimmungsergebnis:	(17/1/5) – Damit ist der GO-Antrag ist angenommen.

ÄA zur Beitragsordnung
Ergänze bei Punkt 3 nach „ab dem Sommersemester 24“ für ein Semesterticket.

Der Antrag wurde übernommen.

Philipp Schultes (CG): Ich war bei den 15 € auch kritisch, aber wenn man die Inflation einberechnet und den Rückgang der Studierenden, dann kommt man schon in den Bereich. Das muss man sehen, aber man hätte da vorher schon dran gehen können.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Es war der Gedanke, einen Moment abzupassen, wo der Beitrag insgesamt sinkt, um Studierende nicht zu belasten.

Frederic Barlag (Die LISTE): ÄA in Punkt 1 […]. Der Rückgang von 12 Prozent Studierenden bedeutet mit der Inflation einen Unterschied von 10 Prozent zu dem, was der AStA will.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Die Auswirkungen der Inflation sind natürlich überall unterschiedlich.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung von Philipp Schultes.

Frederic Barlag (Die LISTE): Die Uni würde sich mit der 2. Lesung zufriedengeben. Ich sehe keinen Grund für die Hektik bzw. mich hier gängeln zu lassen. GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Abstimmungsgegenstand: GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung von Philipp Schultes.
Abstimmungsergebnis: (17/0/6) – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Die Änderung ließe sich übernehmen.

Philipp Schultes (CG): Zu den 35 Prozent: Das ist ja nur eine Vorabankündigung, dass das passieren kann. Wir beschließen 27,7 Prozent. Das finde ich ehrlicherweise fine.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wir beschließen 15 €. Einige Sachen dieser Beitragsordnung sehe ich kritisch. Ich erhoffe mir eine gute Evaluation von Punkt 6. Müsste Punkt 4 nicht mal langsam erhöht werden? Die Erhöhung des Semesterbeitrags halte ich okay für gute Arbeit und gute Vertretung, die ganz klar den Verkehrsunternehmen sagt, dass wir Busstreichungen nicht hinnehmen. Bedauerlicherweise geht dieser Aspekt der Debatte unter.

Philipp Schultes (CG): Mir wäre es neu, wenn regionale Strecken ins Ausland nicht dabei sind, wie bspw. Enschede.

Tom Hülk (Juso-HSG): Die Strecke ist nicht zusätzlich verhandelt, sondern dürfte weiterhin im Westfalen-Tarif drin sein. Die Leistung geht unter, dass der Beitrag in den letzten sieben Jahren nicht erhöht wurde.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Fred, die Schwierigkeit von Inflationsausgleichen ist immer, dass man mehr bezahlt, aber nicht mehr bekommt. Die Studierenden bekommen sehr viel Gutes, das für uns einfach teurer geworden ist.

Soenke Janssen (CG): Wir machen das nicht, um uns persönlich zu bereichern. Im AStA wird hervorragende Arbeit geleistet. Da engagieren sich Leute mit viel Zeit und Herzblut für das Wohlergehen der Studierenden. Hier wird leidenschaftlich Politik gemacht. Man kann nicht seit

2016 mit dem gleichen Geld operieren. Den Eindruck, den Fred verbreitet, kann ich so nicht stehenlassen.

Abstimmungsgegenstand:	Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster des AStA-Finanzreferats
Abstimmungsergebnis:	(18/5/0) – Damit ist der Antrag in geänderter Form angenommen.

TOP 12 AStA-Vorsitz: Bestätigung autonomer Referent:innen

Bestätigung einer autonomen Referent*in

Liebes Präsidium,
*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender autonomer Referentin, die wir zum 01.11.2023 ernannt haben:

Enya Wickers: Belange der Fachschaften

Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Bestätigung einer autonomen Referent*in

Liebes Präsidium,
*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender autonomer Referentin, die wir zum 22.11.2023 ernannt haben:

Isabelle Tschierske: Belange der Fachschaften

Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

ÄÄ zur Bestätigung autonomer Referent*innen

Guten Morgen liebes Präsidium,

Wir würden gern einen Änderungsantrag an den Antrag zur Bestätigung einer autonomen Referentin stellen. Im Anhang der Antrag wie er in veränderter Fassung aussehen soll. Folgende Punkte sollen geändert werden:

- *Den Namen von Isabell Tschierske haben wir angepasst, da sich bei der Übermittlung einer falsche Schreibweise ergeben hat*
- *Simon Wefers wird als zweite Person zur Ernennung ergänzt - Er wurde am 01.12.2023 zum Referenten für die Belange der Fachschaften ernannt*

Bis Spätersilie
Maurice

Bestätigung autonomer Referent*innen
Liebes Präsidium,
*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender autonomer Referentin, die wir zum 22.11.2023 ernannt haben:

Isabell Tschierske: Belange der Fachschaften

Wir bitten außerdem um Bestätigung folgendem autonomen Referenten, den wir zum 01.12.2023 ernannt haben:

Simon Wefers: Belange der Fachschaften

Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Abstimmungsgegenstand: Bestätigung der Ernennung autonomer Referent*innen
Abstimmungsergebnis: (23/0/0) – Damit sind die Ernennungen bestätigt.

Frederic Barlag (Die LISTE): Sind jetzt alle listenpolitischen Referent:innen bestätigt und alle autonomen bestätigt und ist das Sportreferat aktuell?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die müssten alle aktuell sein, aber da kommen bestimmt noch mehr Anträge demnächst. Zum Sportreferat wurde uns nichts Gegenteiliges mitgeteilt.

TOP 13 AStA-Vorsitz: Festlegung des Wahlzeitraums für die studentischen Wahlen 2024

Festlegung des Wahlzeitraums für die studentischen Wahlen 2024
Das Studierendenparlament der Universität Münster beschließt den Zeitraum für die Wahlen zum Studierendenparlament sowie die Wahlen der Fachschaftsvertretungen sowie der Ausländischen Studierendenschaft auf den 10. Juni 2024 bis zum 14. Juni 2024 festzulegen.

Begründung:
§ 3 (6) S. 3 der Wahl- und Urabstimmungsordnung legt den Wahlzeitraum im Zweifel auf die erste volle Woche im Juni. Für das kommende Jahr wäre dies die Woche in der auch die Wahlen zum

Europäischen Parlament stattfinden. Das wollen wir vermeiden, da diese zeitliche Nähe die Aufmerksamkeit für die studentischen Wahlen erheblich schmälern könnte.

Ein weiteres Problem ist die Genehmigung von Plakaten, welches sich jedoch nicht umgehen lässt. Ein Zeitraum im Mai wäre womöglich zu früh um bereits verlässliche Zahlen über die genaue Anzahl der wahlberechtigten Studierenden zu haben. Außerdem hängen die Plakate für die Europawahl oft schon mehr als 6 Wochen vor dem Wahltermin. Ein deutlich späterer Termin lässt in Anbetracht von Einspruchs- und Einladefristen zahlreiche konstituierende Gremiensitzungen in die vorlesungsfreie Zeit fallen, was es zu vermeiden gilt. Der Termin vom 10. bis zum 14. Juni soll hier ein interessengerechter Ausgleich sein.

Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller,
AStA-Vorsitz

Maurice Schiller bringt den Antrag vor.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich sehe keinen Unterschied, wie wir unseren Wahlzeitpunkt legen, was den Plakatwahlkampf angeht. Das ist ja jetzt gerade für junge engagierte Leute so ne richtig doofe Sache, dass sich Ehrenamt überschneidet – Das Problem habe ich nicht. Wir könnten es doch wunderbar kombinieren, dazu zu motivieren, alle drei Stimmen gleichzeitig abzugeben. Wir sollten absichtlich denselben Wahlzeitraum nehmen, weil es aus Gründen in unserer Ordnung steht. Wir alle hier sind verlorene Seelen und sind nicht mehr rettbar. Flieht, wenn ihr mir nicht zustimmt. Ein früher Wahlzeitpunkt ist ein besserer.

Mette Wagner (RCDS): Viele von uns beteiligen sich im Europawahlkampf, da kann man sich nicht zweiteilen. Beide Wahlen sind sehr wichtig.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Zustimmung und Ergänzung: Man kann auch ab Sonntagabend einfach abgesprochen überkleben.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Auch personelle Ressourcen sind zu bedenken. Direkt davor sind Fronleichnam und Christi Himmelfahrt. So ein krasses Politikum sollte das nicht sein. Ich sehe aber das Risiko, dass unsere Wahl hinten runterfällt.

Frederic Barlag (Die LISTE): Zum Thema Fairness: Wir wollen einen fairen Wahlkampf, CG bekommt Geld in den Arsch geblasen für ihre Plakate. […] Wie lächerlich steht ihr da aus Perspektive der nicht politischen Studierenden. Über vierzig Fachschaften müssen sich konstituieren, das wurde total übergangen.

GO-Antrag auf Fraktionspause von Frederic Barlag für die Fraktion der LISTE.

Änderungsantrag
Ändere den Zeitraum auf „03. bis 07.06.“
Grüße fred

Frederic Barlag (Die LISTE) bringt den Antrag vor: Überlegt euch, wie viel es bringen kann, wenn ihr Europa an eurem Wahlstand noch eben schnell mit reinbringt. Seht den Gewinn des gemeinsamen Wahlzeitraums. Es wird anstrengender, zwei Wochen Wahlkampf zu machen.

GO-Antrag auf Fraktionspause für die Fraktion von CampusGrün.

Abstimmungsgegenstand:	Änderungsantrag von Frederic Barlag.
Abstimmungsergebnis:	(3/2/17) – Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
Abstimmungsgegenstand:	Antrag des AStA-Vorsitzes mit dem Titel „Festlegung des Wahlzeitraums für die studentischen Wahlen 2024“
Abstimmungsergebnis:	(22/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 14 AStA-Finanzreferat: Antrag auf Änderung der Darlehensordnung der Studierendenschaft

Antrag auf Änderung der Darlehensordnung der Studierendenschaft
*Liebe Parlamentarier*innen,*

hiermit beantragen wir die Änderung der Darlehensordnung.

Beschlusstext:

Ändere die Darlehensordnung wie folgt:

Schiebe in § 2 einen neuen Unterpunkt (2) ein und erhöhe die Nummern der folgenden Unterpunkte um eins.

Fasse den neuen § 2 (2) wie folgt: „an Studierende mit Kind in finanzieller Notlage (Darlehen für Studierende mit Kind),“.

Ersetze in § 3 (1) „Abs. 1-3“ durch „Abs. 1-4“.

Ergänze in § 7 (1) Satz 1 hinter „BAföG-Höchstsatzes“: „inklusive des individuell entsprechenden Kinderzuschlags“.

Schiebe hinter § 22 ein neues Kapitel „IV. Vergabe von Darlehen für Studierende mit Kind“ ein und benenne das folgende Kapitel um in „V. Vergabe von Sozialdarlehen“. Füge folgende Paragraphen ein und erhöhe die Nummern der Paragraphen des folgenden Kapitels entsprechend:

§ 23 Berechtigung zum Darlehen für Studierende mit Kind
§ 24 Voraussetzung für die Bewilligung von Darlehen für Studierende mit Kind
§ 25 Höhe der Darlehen für Studierende mit Kind
§ 26 Rückzahlung von Darlehen für Studierende mit Kind
§ 27 Auszahlungsmodus von Darlehen für Studierende mit Kind
§ 28 Nachweispflicht bei Darlehen für Studierende mit Kind

*§ 29 Inanspruchnahme der*des Bürg*in bei Darlehen für Studierende mit Kind*

Fasse § 23 wie folgt:

(1) Das Darlehen kann einmal pro Semester gewährt werden. Die Schuld darf dabei den Höchstbetrag nach § 25 (1) nicht überschreiten.

(2) Darlehensberechtigt sind Studierende und Promovierende mit Kind. Ausschlaggebend ist, ob die Person für mindestens ein Kind die Kosten trägt und eine der folgenden Bedingungen zutrifft:

1. Eine finanzielle Notlage lässt die Fortführung des Studiums nicht zu.

2. Eine finanzielle Notlage lässt die Fortführung des Studiums nur eingeschränkt zu.

3. Eine finanzielle Notlage gefährdet die Versorgung der Person oder mindestens eines ihrer Kinder.

4. Eine finanzielle Notlage gefährdet die Gesundheit der Person oder mindestens eines ihrer Kinder.

5. Die Person ist alleinerziehend und hat ein geringes Einkommen unter dem Anderthalbfachem des aktuellen BAföG-Höchstsatzes inklusive des individuell entsprechenden Kinderzuschlags.

Fasse § 24 wie folgt:

*Für das Darlehen kann die*der Darlehensnehmer*in eine*n Bürg*in stellen, die*der über ein regelmäßiges Nettoeinkommen verfügt, das mindestens 100 € über der Pfändungsgrenze nach Zivilprozessordnung liegt. Das Nettoeinkommen ist durch eine Verdienstbescheinigung oder einen anderen geeigneten Nachweis zu belegen.*

Fasse § 25 wie folgt:

*(1) Der Höchstsatz ohne Bürg*in beträgt 2.802 €, die dreifache Höhe des BAföG-Höchstsatzes. Steigt der BAföG-Höchstsatz, kann der Vergabeausschuss eine Anpassung auf die dreifache Höhe des dann geltenden BaföG-Höchstsatzes beschließen.*

*(2) Der Höchstsatz mit Bürg*in beträgt 5.604 €, die sechsfache Höhe des BAföG-Höchstsatzes. Steigt der BAföG-Höchstsatz, kann der Vergabeausschuss eine Anpassung auf die sechsfache Höhe des dann geltenden BaföG-Höchstsatzes beschließen.*

(3) Kindergeld und eigene Einkünfte bis zur Grenze für geringfügig entlohnte Beschäftigung nach Sozialgesetzbuch werden nicht angerechnet.

(4) Das Darlehen kann bei einer sozialen Härte nachträglich bis zum Höchstbetrag erhöht werden. Dafür ist ein erneuter Antrag zu stellen.

Fasse § 26 wie folgt:

(1) Die Rückzahlung des Darlehns richtet sich nach § 6. Die Abwicklung der Rückzahlung des Darlehens soll nach 10 Jahren abgeschlossen sein.

(2) Die Rückzahlung beginnt in der Regel ab dem vierten Monat nach Beendigung des Studiums in monatlichen Raten in Höhe von 100 €.

*(3) Die*der Darlehensnehmer*in verpflichtet sich, jeweils zum Semesterbeginn eine aktuelle Studienbescheinigung dem AStA unaufgefordert vorzulegen, aus der sowohl die Zahl der Fachsemester als auch die derzeitige Anschrift hervorgeht.*

Fasse § 27 wie folgt:

(1) Der Auszahlungsraum erstreckt sich über einen im Darlehensvertrag festgelegten Zeitraum, der die Grenzen des laufenden Semesters um höchstens drei Monate überschreiten darf. Vor

*Abschluss des Darlehensvertrages wird der*die Darlehensnehmer*in auf weitere Möglichkeiten der Unterstützung, insbesondere auf Unterstützung ohne Rückzahlungsverpflichtungen, hingewiesen und bei der Entscheidung, wie viele Raten insgesamt ausgezahlt werden sollen, unterstützt.*

(2) Die Auszahlung erfolgt in der Regel über die Dauer des Auszahlungszeitraumes hinweg in gleichen monatlichen Teilbeträgen, die ein Drittel des Höchstbetrages nicht übersteigen sollen.

*(3) Der Auszahlungsmodus wird in Absprache zwischen dem AStA und der*dem Darlehensnehmer*in vereinbart.*

Fasse § 28 wie folgt:

*(1) Die Kostenträger*innenschaft für ein Kind werden in geeigneter Weise belegt.*

*(2) Zum Nachweis der finanziellen Bedürftigkeit werden Belege über die bisherige Studienfinanzierung zu den Akten genommen. Für den Fall der der Darlehensberechtigung aufgrund finanzieller Notlage sind Kopien der letzten Kontoauszüge ausreichend. In keinem Fall werden Erklärungen der Eltern oder anderen Unterhaltpflichtigen der*des Antragsteller*in verlangt.*

Fasse § 29 wie folgt:

*(1) Die*der Bürg*in ist in Anspruch zu nehmen, wenn*

1. Das Zahlungsziel nicht erreicht wird oder absehbar nicht erreicht werden kann.

*2. Die*der Darlehensnehmer*in ohne Stundung keine Rückzahlungen leistet oder wenn die*der Darlehensnehmer*in bei Ratenminderung die vereinbarte Rate nicht leistet.*

*(2) Vor Inanspruchnahme der*des Bürg*in kann der*dem Darlehensnehmer*in und der*dem Bürg*in eine angemessene Frist eingeräumt werden, an der Darlehensrückzahlung mitzuarbeiten.*

Begründung:
Mit diesem Antrag soll sich die Studierendenschaft ermöglichen gezielt Darlehen an Studierende mit Kind zu vergeben. Der Bedarf ergibt sich aus der Benachteiligung von Studierenden mit Kind und insbesondere von alleinerziehenden Studierenden in unserer Gesellschaft. Die Situation hat sich durch die Krisen der vergangenen Jahre insbesondere der Inflation und unzureichender Ausgleiche verschärft. Mit der Umsetzung dieses Antrags kommt die Studierendenschaft ihrer Aufgabe nach, die sozialen Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen und dabei mit angemessenen Vorkehrungen, die besonderen Belange der Studierenden mit Kindern zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Nicolas Stursberg und Noah Preis
*Finanzreferent*innen*

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat) bringt den Antrag vor. Das Angebot kann zum 1. Januar angeboten werden, wenn wir das heute in drei Lesungen durchbringen.

Till Pauly (CG): Ist das ein separater reservierter Topf?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Ich meine, das sind die 5500er Titel.

Till Pauly (CG): Im Vergleich zum Nachtragshaushalt 2023 sind das jetzt weniger. Wird die Nachfrage wohl nicht so groß sein seitens Studierender mit Kind?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Wir wissen aktuell, dass etwa 40.000 € nicht abgerufen worden sind. Das ist finanziell abgesichert. Die Nachfrage nach Darlehen beim Krisenfonds ist zurückgegangen.

Philipp Schultes (CG): Zu § 23, Absatz 5: Diskriminiert das nicht Personen mit mehreren Kindern?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Die Kinderzahl wird individuell einberechnet.

Philipp Schultes (CG): GO-Antrag auf Überweisung in die zweite Lesung.

Soenke Janssen (Präsident): Können wir bitte die (1) für den ersten Absatz weglassen, wenn kein zweiter Absatz kommt?

Tom Hülk (Juso-HSG): Sind das redaktionelle Änderungen?

Soenke Janssen: Ich tu mich da schwer.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): In der Gesamtordnung wirst du diese Inkonsequenz wohl noch häufiger antreffen.

Soenke Janssen: Dann ändere ich das redaktionell.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung von Philipp Schultes.
Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung von Philipp Schultes.
Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmungsgegenstand: Antrag des AStA-Finanzreferats mit dem Titel „Antrag auf Änderung der Darlehensordnung der Studierendenschaft“
Abstimmungsergebnis: (23/0/0) – Damit ist der Antrag beschlossen.

Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 20:06 Uhr.

1.Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ersetze Zeile 255 und 256 durch:
„An den Vorsitzenden des AStA: sind sämtliche Ziel des Koalitionsvertrags aktuell durch Beauftragungen und Referate abgedeckt und in Bearbeitung? Wenn das nicht der Fall ist, warum habt ihr keine Finanzmittel für noch anstehende Projekte bereitgestellt. Anders gefragt: werden alle deine Ziele durch diesen Haushalt umgesetzt?“

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ersetze Zeile 261 durch:
„Ich möchte diesen Go-Antrag nicht stellen. Ich sehen den Sinn in einer quotierten Redeliste und darin, bei einer einseitig geführten Debatte Regularien zu besitzen, die die Redeliste automatische schließen. Dennoch stelle ich hiermit den GO-Antrag auf Fortsetzung der Debatte, trotz mehrfachen männlichen Redebeiträgen. Ich sehe keine andere Möglichkeit, da meine Frage nicht vollständig beantwortet wurde. Der AStA legt uns einen Haushaltsentwurf vor und selbst auf direkte Ansprache antwortet der Vorsitzende nicht. Ich wünschte dies wäre nicht nötig.“

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

3. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 317f zu:
„Die Erhöhung beim AStA beträgt 35,9 %. Das Studierendenwerk als Mensabetreiber ist der Inflation viel mehr ausgesetzt, als der AStA, daher ist hier ebenfalls mit steigenden Kosten und mittelfristig mit Beitragserhöhungen zu rechen. Wie gedenkt der AStA, den Studierenden die steigenden Kosten zu kommunizieren und welche anderen Möglichkeiten habt ihr zur Kostensenkung in Erwägung gezogen?“

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

4. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Mein Wortbeitrag in Zeile 362f ist ein GO-Antrag auf namentliche Abstimmung. Dieser Antrag wurde dem vorliegenden Protokoll nach nicht als solcher behandelt.
Ich bitte um eine Änderung an dieser Stelle, damit sichtbar wird, dass ein Antrag gestellt wurde.

Zudem meine ich mich zu erinnern, dass dem Antrag entsprechend namentlich abgestimmt wurde. Auch dies fehlt und ist zu ergänzen.

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 375f zu:

„Wir sollen 15 € für den AStA beschließen. Einige Sachen dieser Beitragsordnung sehe ich kritisch und möchte ich abschließend anführen. Ich erhoffe mir eine gute Evaluation von Punkt 6, dem Lastenradverleih. Müsste Punkt 4, das Hochschulradio nicht mal langsam mal erhöht werden? Oder kommt Q trotz Inflation immer noch gut mit dem Geld aus? Die Erhöhung des Semesterbeitrags halte ich für okay im Gegenzug für gute Arbeit und gute politische Vertretung. Eine Vertretung die ganz klar den Verkehrsunternehmen sagt, dass wir Busstreichungen nicht hinnehmen, sondern darauf bestehen, dass wir für unser Semesterticket die verhandelten Leistungen bekommen. Eine Vertretung, die sich auf Landesebene mit Nachdruck für die Ausfinanzierung des Studierendenwerks einsetzt. Eine Vertretung, die gegen das Rektorat und die Verwaltung klar Position für die Studierenden bezieht. Bedauerlicherweise ging dieser Aspekt der Debatte unter."

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 502f zu:
„Ich sehe keinen Unterschied, wie wir unseren Wahlzeitpunkt legen, was den Plakatwahlkampf angeht. Daher möchte ich auf diesen Punkt nicht weiter eingehen. Das es jetzt gerade für junge, politisch engagierte Menschen so ne richtig doofe Sache ist, dass sich Ehrenämter in Parteien und Hochschulpolitik überschneiden, ist für viele hier meiner Ansicht nach der eigentliche Punkt für die Verschiebung. Das Problem habe ich nicht. Ich habe mich zur StuPa-Wahl aufstellen lassen, da ich Hochschulpolitik machen wollte und hier liegt mein Fokus. Wir könnten die Wahlzeiträume doch wunderbar kombinieren und Studierende an Wahlständen dazu zu motivieren, alle drei Stimmen gleichzeitig abzugeben. Mit diesem Antrag werden Studierende erst an Wahlständen zur Europawahl bedrängt und in der folgenden Woche von den größtenteils gleichen Menschen erneut angesprochen wählen zu gehen – und dann sollte niemanden eine Wahlmüdigkeit verwundern. Wir sollten absichtlich denselben Wahlzeitraum nehmen, weil es aus Gründen in unserer Ordnung steht. Wir alle hier sind verlorene Seelen und sind nicht mehr rettbar. Für immer gebunden an das Rad der Politik. Flieht, wenn ihr euch noch zu retten hofft. Aber im Interesse der Studierenden sollten wir den früheren Wahlzeitpunkt wählen, er ist ein besserer."

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

7. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 520f zu:
„Zum Thema Fairness: Wir wollen einen fairen Wahlkampf, CG bekommt Geld in den Arsch geblasen für ihre Plakate, die danach im Müll landen. #Nachhaltigkeit. Andere Listen müssen mit den Mitteln auskommen, die ihre Mitglieder stellen und die das StuPa erstattet. Wie lächerlich machen wir uns aus Perspektive der nicht politischen Studierenden, die nur den Schilderwald zu Wahl zu sehen bekommen und im Rest das Jahres nichts von politischer Vertretungsarbeit mitbekommen. Über vierzig Fachschaften müssen sich nach der Wahl konstituieren. Die Wahl nach hinten zu verschieben verkürzt den Zeitraum, den sie dafür zur Verfügung haben; das wird hier total übergangen. Letztes Jahr war es bei vielen Fachschaften sehr knapp und ohne Konstitution haben sie keinen Zugang zu den ihnen zugewiesenen Geldern."

Begründung:
Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

Protokoll

der 13. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2024

Die 13. Sitzung des 66. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 8. Januar 2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Valentina Sauer verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
I. Fraktion von CampusGrün – Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses: Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten! 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 2
TOP 4 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 3
TOP 5 Berichte aus dem AStA 3
I. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik 3
II. Autonomes Fachschaftenreferat 3
III. Vorsitz 3
IV. Finanzreferat 4
V. Referat für Soziales und Wohnen 4
VI. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik 4
VII. Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau 5
VIII. Finanzreferat (Rückfrage) 5
TOP 6 Weitere Berichte 5
TOP 7 Beschluss von Protokollen 6
TOP 8 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 6
TOP 9 Entlastung des AStA 6
TOP 10 Autonomes AStA-Referat für schwule und bisexuelle Studierende sowie autonomes AStA-Lesbenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft 6

TOP 11 Münsteraner Delegation zur NMUN 2024 – Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024 8
TOP 12 Fraktion von CampusGrün – Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses - Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten! 12
TOP 13 Verschiedenes 15

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücker	18:15	20:10
2	Philipp Schultes	18:15	20:10
3	Till Pauly	18:15	20:10
4	Soenke Janssen	18:15	20:10
5	Anne Sehnal	–	–
6	Felix Mehls	18:15	20:10
7	Markus Schieferdecker	18:23	20:10
8	Christopher Margraf	18:15	20:10
9	Simon Offner	18:15	20:10
10	Nicolas Stursberg	18:15	20:10
11	Maik Blomberg	–	–
12	Felix Heilemann	–	–
13	Merle Marienhagen	–	–
14	–	–	–

	RCDS	Von	Bis
1	Mette Wagner	18:15	20:10
2	Niklas Nottebom	18:15	20:10
3	Jonas Pape-Petrulat	18:15	20:10
4	Jakob Redowski	–	–

	Juso-HSG		
1	Emma Würffel	18:15	20:10
2	Maurice Schiller	18:15	20:10
3	Gebriel Dutilleux	18:15	20:10
4	Lucy Eggert	18:15	20:10

	Sozialistische Liste		
1	Juli Sommer	–	–
2	Vanessa Kreuzer	–	–

	LHG		
1	Valentina Sauer	18:15	20:10
2	Markus Leitschuh	18:15	19:39
3	Florian Pecoroni	18:15	20:10
4	Sofia Lampen	–	–
5	Isabella Hennig	–	–

	DIE LISTE		
1	Jacqueline Wefers	18:15	20:10

	DIL		
	Amir Alhalis	–	–

CG CampusGrün
LISTE Die LISTE
RCDS Ring Christlich-Demokratische Studenten
Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
DIL Demokratische Internationale Liste
LHG Liberale Hochschulgruppe
SL Sozialistische Liste

Alle Abstimmungsergebnisse ohne weitere Kennzeichnung erfolgen in der Form:
(Ja-Stimmen/Enthaltung/Nein-Stimmen)

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:15 Uhr. Es sind 19 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

Markus Schieferdecker trifft um 20:23 Uhr ein.

Abstimmungsgegenstand:	Protokollführung durch Valentina Sauer für die heutige Sitzung
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist Valentina Sauer als Protokollführerin bestätigt.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

I. Fraktion von CampusGrün – Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses: Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten!

*Liebe Parlamentarier*innen,*

Das 66. Studierendenparlament möge beschließen:

“Das Studierendenparlament solidarisiert sich ausdrücklich mit der Besetzung des Paul-Gerhardt-Hauses im Kampf um den Erhalt des Jugend- und Begegnungszentrums.

Das Jugendzentrum im Paul-Gerhardt-Haus ist das Größte in Münsters Innenstadt und ein wichtiger Begegnungsort für junge Menschen. Als “Freizeiteinrichtung, für alle Jugendlichen, jeder Religion, Hautfarbe, Nation, Sprache und sexueller Orientierung”[1] bietet es abseits von Konsumzwang und Leistungsorten Raum zur Entfaltung und zum Austausch. Es fördert außerdem Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, gerade für Menschen, denen zuhause nicht die nötigen Räume zur Verfügung stehen.

Wir kritisieren deutlich, dass die Stadt trotz der langanhaltenden Proteste und der intensiven Gespräche noch immer keinen verlässlichen Plan für eine Zwischenlösung vorgestellt hat. Dass das Zentrum ohne eine Perspektive für den Fortbestand während der Renovierung geschlossen wurde, ist ein fatales Signal.

*Dazu trägt auch bei, dass selbst im neu geplanten Bau wesentlich weniger Flächen für das Jugendzentrum vorgesehen sind als bisher. Im letzten Jahr mussten mit dem Gazometer und der Trafostation bereits zwei andere Begegnungsräume schließen, auch die Zukunft des Volkeningheims ist noch immer ungeklärt. Dem Trend, dass aus Spargründen oder aus Profitinteressen immer mehr solcher Begegnungsräume geschlossen werden, müssen wir auch als Studierendenschaft entgegentreten. Die Besetzer*innen kämpfen daher nicht nur für sich,*

[1] https://pg-muenster.de/

sondern auch generell für den Erhalt zivilgesellschaftlicher Strukturen in Münster und verdienen unsere Unterstützung.

*Die Akteur*innen brauchen Planungssicherheit und dürfen nicht länger im Unklaren gelassen werden. Wir fordern die Stadt daher auf, umgehend eine Perspektive für den Fortbestand des Jugendzentrums vorzustellen und Begegnungsräume in Münster endlich angemessen zu fördern. Denn Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Zivilgesellschaft brauchen Raum!"*

Begründung:

Als Studierendenschaft beobachten wir mit Sorge, dass immer mehr Begegnungsorte in Münster geschlossen werden oder vor einer unklaren Zukunft stehen (siehe Trafostation, Gazometer, Volkeningheim). Studierenden und Jugendlichen werden damit Räume genommen, in denen Begegnung, Engagement und Entfaltung stattfinden können. Dabei braucht es gerade in Zeiten steigender Ungleichheit mehr Raum für gesellschaftliches Engagement und Begegnung, nicht weniger.

Die Art des Protestes als Hausbesetzung ist eine Konsequenz daraus, dass auch nach der Räumungsfrist noch immer kein finaler Plan für eine Zwischenlösung steht. Der Druck auf die Stadt und tragende Institutionen muss erhöht werden. Die in den letzten Jahren verfehlte Bau- und Wohnungspolitik zeigt: `normaler´ Protest wirkt anscheinend nicht ausreichend. In Münster können wir auf eine Geschichte erfolgreicher Proteste in Form von Hausbesetzungen zurückblicken, die wie im Falle des F24 zur Erhaltung kulturellen Raumes geführt haben. Mit der Besetzung kämpfen die jungen Menschen damit nicht nur für sich, sondern auch für den Erhalt von zivilgesellschaftlichen Räumen, die auch Studierenden zugutekommen.

Viele Grüße
Till Pauly und Lisa Bücker für CampusGrün

GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung um 5 Minuten von Soenke Janssen: Der Dringlichkeitsantrag zur Besetzung des PG ist sehr kurzfristig eingegangen. Ich würde vorschlagen, dass alle etwas Zeit bekommen, den Antrag zu lesen. Ohne Gegenrede angenommen.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Das Haus ist erst seit Sonntag besetzt, deshalb ist ein Dringlichkeitsantrag notwendig.

Abstimmungsgegenstand:	Dringlichkeit des Antrags der Fraktion von CampusGrün mit dem Titel „Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses – Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten!"
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Keine Gegenrede zur vorgeschlagenen Tagesordnung. Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

TOP 4 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 5 Berichte aus dem AStA

I. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

Emma Würffel (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Wir haben uns bzgl. des Semestertickets im Dezember getroffen und hatten Mailkontakt. Die Verhandlungen laufen. Zudem gab es ein Treffen mit einer Person vom Tag der Lehre.

Jacqueline Wefers (Die LISTE): Sind die Räume am Wochenende kostenfrei?

Emma Würffel (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Das versuchen wir, wir wissen aber noch nicht, ob das klappt.

II. Autonomes Fachschaftenreferat

Pogo Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Es gab ein Treffen mit dem AStA-Vorsitz bzgl. der Neugründung einer Fachschaft. Es soll dem StuPa vorgeschlagen werden, Hebammenwissenschaften als separate Fachschaft aufzunehmen, aktuell ist das der Medizin zugeordnet.

III. Vorsitz

Simon Offner und Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Mirjam hat im AStA aufgehört, Eva wird ihre Nachfolgerin sein. Wir waren beim Neujahrsempfang des Rektors und der Grünen. Außerdem haben wir uns mit dem Oberbürgermeister getroffen und waren beim Hochschulrat. Mit der Gleichstellungsbeauftragen hat ein Neujahrsfrühstück stattgefunden. Zudem ist in der Website ein bisschen der Wurm drin, weil der für uns zuständige Entwickler nun gekündigt hat. Also wird sie wohl erst Februar 2024 fertig. Zu der IVV gibt es grobe Rahmenbedingung, es müsste dann eine halbe Stelle mehr bezahlt werden und die Uni IT hätte ein Vetorecht. Das will der AStA verhindern.

Frederic Barlag trifft um 18:38 Uhr ein.

GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit mit Ausnahme der Anwesenden von Maurice Schiller. Ohne Gegenrede angenommen.

[redacted]

IV. Finanzreferat

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Die Studierendenzahl ist im WiSe deutlich zurückgegangen, was bedeutet, dass wir deutlich weniger Einnahmen haben. Es müssen also Sparmaßnahmen durchgeführt werden. Der Nachtragshaushalt verzögert sich deswegen, damit Zahlen im Haushaltsplan stimmen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wann können wir denn dann mit dem Nachtragshaushalt rechnen?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Das steht noch nicht fest, eventuell im März.

V. Referat für Soziales und Wohnen

Till Pauly (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Es wurde eine neue Beauftragung zum Thema psychische Gesundheit eingerichtet. Die Ausschreibung ist inzwischen auch hochgeladen.

[?]: Wir planen auch weitere Beratungsstellen bei der Sozialberatung um die Angestellten zu entlasten und es zu ermöglichen, von einer Frau beraten zu werden.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wann darf ich mit den ersten Ergebnisse der Beauftragung rechnen?

Till Pauly (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Das kann ich nicht sagen, eventuell in 6 Wochen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich hätte gerne einen groben Zeitplan, damit ich dann wieder nachbohren kann.

Till Pauly (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Gib uns 12 Wochen.

VI. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

Theresa Dissen (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Der Adventskalender ist gut angekommen. Tretty wird von dem Unternehmen beworben und wir wollen das auch tun.

VII. Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Tretty hat die Anzahl der Standorte vergrößert. Bei Studi-Wohnheimen wurde auch Plakatwerbung aufgehangen. Donnerstag findet ein Treffen mit Tretty statt.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wie sieht der Zeitplan zu Tretty aus und wann findet eine erste Evaluation statt?

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Das kann ich noch nicht sagen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Für‘s Protokoll – ich bin erzürnt.

VIII. Finanzreferat (Rückfrage)

Niklas Nottebom (RCDS): Wie kommt das mit dem Rückgang der Studizahlen und wie hoch wird die Erhöhung des Beitrags sein?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Ich weiß nicht, wie die Situation an anderen Hochschulen ist. Nach meinen ersten Berechnungen würde die Erhöhung auf circa 25 € schätzen. Auch das Studierendenwerk wird seinen Beitrag wohl erhöhen müssen.

Philipp Schultes (CG): Was kann man gegen die Erhöhung des Beitrags für das Studierendenwerk machen?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Da kann man nicht viel machen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wann wollt ihr dem Land NRW Feuer unter dem Arsch machen, die Studierendenwerke auszufinanzieren?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Dazu kann ich nichts Genaueres sagen.

TOP 6 Weitere Berichte

Soenke Janssen (Präsident): Ich hatte ja schon erzählt, dass ich der WN ein Interview zur Hochschulgruppe Waffen der Kritik Münster gegeben hatte. Nun wurde der Zeitungsartikel veröffentlicht. Sowohl mein Vor- und Nachname war falsch und ich bin nicht 100%-ig zufrieden mit der Wiedergabe meine Aussagen.

Niklas Nottebom (RCDS): Wenn man den Zeitungsartikel liest, versteht man das so, dass wir die Gruppe nur aus formellen Gründen abgelehnt hätten. Da entsteht nicht ganz der richtige Eindruck, finde ich. Wir hätten ja nicht für eine Aufnahme gestimmt, wenn die gekommen wären.

Soenke Janssen (Präsident): Ich habe das Interview ja als Präsident gegeben und muss mich da an das halten, was in Sitzungen des Studierendenparlament besprochen wurde. Wenn keine inhaltliche Diskussion stattgefunden hat, kann ich auch nicht inhaltlich darauf eingehen. Daher

bin ich vor allem auf formale Aspekte eingegangen. Ich habe aber sehr wohl klar gemacht, dass das Studierendenparlament zu dem Thema grundsätzlich Stellung bezogen hat und eine Aufnahme auch aus inhaltlichen Gründen unwahrscheinlich wäre.

TOP 7 Beschluss von Protokollen

Soenke Janssen (Präsident): Die Protokolle der 5., 10. Und 12. Sitzung sind fertig. Ich würde vorschlagen, wir stimmen en bloc ab.

Emma Würffel (Juso-HSG): Ich würde vorschlagen, dass wir über das Protokoll der 5. Sitzung separat abstimmen.

Abstimmungsgegenstand: Protokoll der 5. Sitzung
Abstimmungsergebnis: (18/2/0) – Damit ist das Protokoll der 5. Sitzung beschlossen.

Abstimmungsgegenstand: Protokolle der 10. und 12. Sitzung
Abstimmungsergebnis: (20/0/0) – Damit sind die Protokolle der 10. und 12. Sitzung beschlossen.

TOP 8 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine entsprechenden Anträge vor.

TOP 9 Entlastung des AStA

GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Soenke Janssen: [redacted]

Abstimmungsgegenstand: Entlastung des AStA
Abstimmungsergebnis: (14/4/2) – Damit ist der AStA entlastet.

[redacted]

TOP 10 Autonomes AStA-Referat für schwule und bisexuelle Studierende sowie autonomes AStA-Lesbenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Das Studierendenparlament möge beschließen:
Die Satzung der Studierendenschaft wird folgendermaßen geändert:

1. *Ersetze in § 29 Abs. 1 Nr. 4 ,,die schwulen und bisexuellen Studenten der Universität Münster“ in ,, die schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden der Universität Münster‘‘. Zusätzlich wird folgende definitorische Fußnote zum oben genannten § 29 Abs. 1 Nr. 4 eingefügt: ,,Die Statusgruppenzugehörigkeit umfasst Menschen, die sich als cis- oder trans* männlich, nicht-binär, agender oder gender-nonkonform definieren.“*

2. *Ersetze in § 29 Abs. 1 Nr. 5 „die lesbischen und bisexuellen Studentinnen* der Universität Münster“ durch „die lesbischen, bisexuellen und queeren Studierenden der Universität Münster“. Zusätzlich wird folgende definitorische Fußnote zum oben genannten § 29 Abs. 1 Nr. 5 eingefügt: „Die Statusgruppenzugehörigkeit umfasst Menschen, die sich als cis- oder trans* weiblich, nicht-binär, agender oder gender-nonkonform definieren.“*

Begründung

Die gewachsenen Strukturen in den Referaten und in der verfassten Studierendenschaft dürfen und müssen von den Statusgruppen autonomer Referate hinterfragt werden. De facto schließt die Satzung der Studierendenschaft aufgrund der ausschließlich grammatisch männlichen Formulierung des autonomen Schwulen- und Bisexuellenreferats Personen aus, die sich nicht dem männlichen Geschlecht zugehörig definieren und ist in der Formulierung des autonomen Lesbenreferats zumindest vage. Die geschlechtliche Identität von Menschen sollte nicht in einem binären Schema verstanden werden, bei dem eine Orientierung in strikt männlich oder weiblich geschieht. Signifikante Teile unserer Statusgruppen betrifft genau diese Problematik – wer sich als nicht-männlich, aber auch nicht-weiblich, oder mit keinem Geschlecht identifiziert, wäre demnach nicht legitimer Teil der Statusgruppen der Referate. Es ist also dringend notwendig, dass die rechtliche Grundlage auf der sich die Referate stützten und begründen, angepasst wird, sodass es nicht weiterhin dazu kommt, dass Menschen, die sich unseren Referaten zugehörig fühlen, aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität davon abgehalten werden Teil unserer Statusgruppen zu sein. Weiterhin ist eine Ergänzung der Statusgruppendefinitionen um das Adjektiv „queer“ nötig, um queeren Studierenden, die weder schwul bzw. lesbisch noch bisexuell sind, aber trotzdem nicht der herrschenden Heteronormativität entsprechen, die Repräsentation durch die Referate zu gewähren.

Die Aufgabenstellungen, eine entsprechende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzustreben, wurden jeweils auf den letzten Vollversammlungen des autonomen Referats für schwule und bisexuelle Studierende (07.08.2023) und des autonomen Lesbenreferats (05.12.2023) einstimmig beschlossen. Somit kommen wir dem ausdrücklichen Wunsch unserer Statusgruppen nach, und hoffen, dass das Studierendenparlament dies ebenso tun wird.

Allerliebste Grüße
Felix Mehls & Markus Schieferdecker, Nicky Lompa & Ruth Schrader

Markus Schieferdecker (Autonomes AStA-Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Studis werden von Statusgruppen ausgeschlossen, weil sie nicht Mann oder Frau sind. Das soll so nicht sein und deswegen möchten wir die Satzung ändern.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich finde den Antrag sinnvoll. Trennt ihr zwischen den Begriffen „lesbisch“ und „queer“ wie zum Beispiel Alice Weidel?

Markus Schieferdecker (Autonomes AStA-Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Ich distanziere mich klar von von Alice Weidel, zu dem Rest brauche ich glaube ich nichts mehr sagen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmungsgegenstand:	Satzungsänderungsantrag des autonomen AStA-Referats für schwule und bisexuelle Studierenden sowie des autonomen AStA-Lesbenreferats
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist der Satzungsänderungsantrag angenommen.

TOP 11 Münsteraner Delegation zur NMUN 2024 – Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024

Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit beantragen wir die finanzielle Unterstützung in Höhe von bis zu 1.400€ für die Münsteraner Delegation zur National Model United Nations (NMUN) in New York.

Model United Nations (MUN) wurde in den 1950er Jahren gegründet und ist ein fester Begriff für Simulationskonferenzen der Vereinten Nationen, die sich an junge Menschen richten. National Model United Nations (NMUN) ist eine der ältesten und größten Konferenzen für Studierende weltweit und findet seit 1946 jedes Jahr im Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York mit dem Ziel statt, Wissen und Erfahrungen im Bereich der Internationalen Beziehungen zu sammeln.

Über unser Projekt

Die Münsteraner NMUN Delegation ist Teil des gemeinnützigen Vereins Münster MUN e.V., welcher Model United Nations Projekte und Projektgruppen, die in Münster beheimatet sind, unterstützt. Innerhalb des Vereins bildet die NMUN Delegation eine eigenständige Gruppe, die selbstständig für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projekts zuständig ist. Wir sind die dreizehnte Delegation aus Münster, die erste Delegation fuhr 2011 nach New York.

Wir greifen bei der Vorbereitung auf die Erfahrungen der Delegationen aus den Vorjahren zurück. Unsere Arbeit als Delegationsmitglieder ist ehrenamtlich.

Unsere Delegation, bestehend aus sechzehn Studierenden der Universität Münster, wird vom 01. bis zum 05. April 2024 an der National Model United Nations Konferenz in New York City teilnehmen. Es kommen tausende Studierende aus verschiedenen Ländern zusammen, um in Delegationen jeweils einen Mitgliedstaat der Vereinten Nationen zu vertreten. Wir werden bei der kommenden Konferenz Vietnam in all den Komitees vertreten, in denen Vietnam auch vertreten ist:

- *General Assembly Komitee 1, 2 und 3*
- *UNEA (United Nations Environment Assembly)*
- *ESCAP (Economic and Social Committee for Asia and Pacific)*
- *UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)*
- *Human Rights Council*
- *IAEA (International Atomic Energy Agency)*

Die fachlichen und organisatorischen Vorbereitungen für die Wettbewerbsreise haben im August begonnen. Um den Vorbereitungsprozess so effektiv wie möglich zu halten, arbeitet jedes Delegationsmitglied in einem Team, bestehend aus zwei bis sechs Personen, an einer bestimmten Aufgabe. Dazu gehört das Fundraising oder auch das Subteam Logistics, welches sich unter anderem um die Planung unserer Reise nach New York kümmert. Die inhaltliche Vorbereitung teilt sich auf in die Einarbeitung in den zu vertretenden Mitgliedstaat, sowie in die Strukturen der Vereinten Nationen.

Ein Planspiel der Vereinten Nationen ermöglicht es den Teilnehmenden Diplomatie live zu erleben und zu verkörpern, ein Verständnis für die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu entwickeln, sowie Kompromissfindungs- und Verhandlungsstrategien selbst anzuwenden. Um uns bestmöglich darauf vorzubereiten, finden Workshops statt, die uns zum Beispiel das Verfassen eines Position Papers nahebringen, die Prozesse innerhalb der UN verdeutlichen, das Debattieren beibringen und uns Vietnam vorstellen.

Unser Projekt für die Studierendenschaft Münster

Damit aber nicht nur wir als Delegation von dieser Möglichkeit profitieren, öffnen wir Teile der Workshops auch für die Öffentlichkeit, insbesondere für andere Studierende der Universität Münster. So fand am 27.11.2023 eine Veranstaltung statt, bei der eine Journalistin von "Reporter ohne Grenzen" über die Pressefreiheit in Vietnam berichtete. Dieser Vortrag war für die gesamte Öffentlichkeit zugänglich, und vor allem für alle Studierenden aus Münster. Insgesamt waren in etwa 35 Zuhörer:innen vor Ort und konnten sich einen Eindruck von Arbeitsbedingungen der Journalist:innen in Vietnam verschaffen. Zudem wurden im Anschluss an den Vortrag einige sehr interessante Fragen aus dem Publikum beantwortet. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung!

Außerdem sind MUNs ein Ort für internationalen studentischen Austausch und fördern somit die internationale Gesinnung der Studierenden. Es ist uns wichtig, dass die Teilnahme an außeruniversitären und nicht-formalen Bildungsangeboten, so wie an unserem Projekt, nicht vom finanziellen Hintergrund von Studierenden abhängt. Diese Angebote sollen allen Interessierten

offen stehen und so nicht zu Prestigeprojekten werden. Dafür sind wir jedoch auf externe Unterstützung angewiesen, da eine Reise und auch die Vorbereitung nach New York City mit immens hohen Kosten verbunden sind, die nicht jede:r selbstverständlich tragen kann. Die Teilnahme an der NMUN fördert Fähigkeiten, die in dieser Art und Weise nicht im Studium nahegebracht werden: Wir orientieren uns daran, Probleme zu lösen, anstatt sie ausschließlich zu erkennen. In einer immer weiter globalisierten Welt lernen wir nun, auf der NMUN Resolutionen für globale Konflikte zu diskutieren und zu formulieren. Des Weiteren geht es um die Förderung kommunikativer, rhetorischer und interkultureller Kompetenzen. Aber nicht nur das: Eine Reise nach New York mit sechzehn Menschen ist ein großer Planungsaufwand, den so in der Art noch niemand von uns je betrieben hat. Dadurch trägt das Projekt auch zu gesteigerter Planungsfähigkeit und Selbständigkeit bei. All diese Erwartungen werden nach der Konferenz im Frühjahr reflektiert und an die nächste Delegation weitergegeben, damit diese von unserem Wissen profitieren und ihre Arbeit darauf aufbauen kann.

Zudem ist es uns sehr wichtig, dass das Projekt die erreicht, die in ihren Studiengängen sonst vielleicht keine Kontaktpunkte mit Politik haben. Die meisten Delegierten kommen auch bei uns aus den Studiengängen Politik und Rechtswissenschaften, allerdings sind auch Medizin, Mathematik und Geowissenschaften vertreten. Damit wir auch zukünftig Studierende in anderen Fachbereichen erreichen, ist jedoch eine ausgeprägte PR erforderlich, wofür wir wiederum zusätzliche finanzielle Mittel benötigen. So wollen wir für die nächste Delegation erreichen, dass sie von verschiedensten Fachbereichen bereichert wird und sich noch mehr Menschen für Diplomatie und Politik begeistern können.

Daher beantragen wir als Delegation eine Förderung in Höhe von bis zu 1.400€. Diese Summe beinhaltet die Teilnahmegebühr von acht der Delegierten (je 150€) sowie die Delegationsgebühr (200€). Eine genaue Auflistung der anfallenden Kosten können Sie dem beiliegenden Finanzplan entnehmen. Sollte eine Förderung in Höhe von 1.400€ nicht bewilligt werden, beantragen wir jedenfalls eine Förderung in Höhe von bis zu 1.000€, welche für die die Teilnahmegebühr von sechs der Delegierten (je 150€) und anteilig für die Delegationsgebühr (100€) verwendet wird.

Für weitere Fragen zu unserem Projekt und unserer Delegation stehen wir selbstverständlich gerne und jederzeit zur Verfügung. Wir hoffen, Sie für unser Projekt begeistern zu können und freuen uns über eine positive Rückmeldung!

Mit freundlichen Grüßen
Das Fundraising Team der NMUN Delegation 2024

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN

Delegation der Universität Münster
National Model United Nations Conference New York | 01. – 05. April 2024

	EURO	ANZAHL	ZWISCHENSUMME
TEILNAHMEGEBÜHREN			
Delegationsgebühr NMUN Konferenz	200,00 €	1	200,00 €
Teilnehmergebühr NMUN Delegierte	150,00 €	16	2.400,00 €
			2.600,00 €
REISEKOSTEN			
Anreise NMUN Konferenz	600,00 €	16	9.600,00 €
Transport während der Konferenz *(7-Tage Ticket)*	31,00 €	16	496,00 €
Visum (Esta-Antrag)	20,00 €	16	320,00 €
			10.416,00 €
UNTERBRINGUNGSKOSTEN			
7 Übernachtungen im Konferenzhotel *(4 Vierbettzimmer für 16 Personen)*	319,00 €	28	8.932,00 €
Transportkosten im Hotel (1 Mal/Person)	11,00 €	16	176,00 €
Verpflegung *(5 Tage à 3 Mahlzeiten à 10€)*	150,00 €	16	2.400,00 €
			11.508,00 €
VOR- UND NACHBEREITUNGSKOSTEN			
Materialkosten	100,00 €	1	100,00 €
			100,00 €
GESAMTKOSTEN			**24.624,00 €**

Empfehlung des Haushaltsausschusses an das Studierendenparlament

*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 11. Sitzung nach Besprechung des Antrags „Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024“ für eine Annahme desselben ausgesprochen (5/0/0).

Mit freundlichen Grüßen
Lisa-Nicole Bücker & Jonas Pape-Petrulat
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Maurice Schiller (Juso-HSG): Ich spreche mich für den Antrag aus.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Wollt ihr mit den Teilnahmegebüren die NMUN unterstützen?

Niklas Nottebom (RCDS): Die Fachschaft Jura übernimmt die Teilnahmegebühren für Jurist*innen.

Philipp Schultes (CG): wie hoch sind die Kosten?

Soenke Janssen (Präsident): Es ist leider niemand von der Gruppe anwesend, weil ich es versäumt habe, die Gruppe einzuladen. Das tut mir sehr leid.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Das ist ein bisschen ungünstig, weil sich die Leute auch auf eine Vorstellung im Studierendenparlament vorbereitet haben.

Till Pauly (CG): Wollen wir es dann vielleicht auf die nächste Sitzung verschieben?

Emma Würffel (Juso-HSG): Ich denke im Sinne der Planungssicherheit, sollten wir den Antrag schon heute abstimmen. Wenn es noch Redebedarf gibt, können die ja wann anders noch mal kommen.

Abstimmungsgegenstand: Antrag der Münsteraner Delegation zur NMUN 2024 mit dem Titel „Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024“
Abstimmungsergebnis: (17/3/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 12 Fraktion von CampusGrün – Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses - Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten!

Wiedergabe des Antragstextes: s.o.

Lisa-Nicole Bücker (CG) bringt den Antrag ein.

Änderungsantrag von Christopher Margraf

Ergänze:
*Das Studierendenparlament beschließt für die Zeit der Besetzung, soweit Räume zur Verfügung stehen und die Besetzer*innen einverstanden sind, die Sitzungen des Studierendenparlament im PG durchzuführen.*

Ferner fordert das Studierendenparlament den AStA auf ebenfalls seine Plena ins PG zu verlegen.

Begründung:
Erfolgt mündlich

Christopher Margraf (CG): Ich finde, wir sollten uns nicht nur solidarisieren, sondern auch tatsächlich Konsequenzen ziehen und unserer Sitzungen ins PG verlegen.

Emma Würffel (Juso-HSG): Das ist jetzt sehr spontan und ich hätte es gut gefunden, wenn das vorher abgesprochen wäre. Ich finde man kann im PG keine Sitzungen durchführen und bin gegen eine Verlegung

Maurice Schiller (Juso-HSG): Der AStA will ja barrierefrei sein und die Räume im PG sind alles andere als barrierefrei.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Der RCDS lehnt Besetzungen grundsätzlich ab, weil das kein legitimes demokratisches Mittel ist. Uns ist Barrierefreiheit wichtig.

Emma Würffel (Juso-HSG): schlägt neuen Antrag vor.

Till Pauly (CG): Ich bin unschlüssig, 100 % barrierefrei geht es sowieso nie, aber teilweise barrierefrei sollte der Raum zumindest sein.

GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung um 5 Minuten von Christopher Margraf. Ohne Gegenrede angenommen.

Markus Leitschuh verlässt die Sitzung um 19:39 Uhr.

Änderungsantrag von Maurice Schiller
Ergänze
*"Das Studierendenparlament beauftragt das Präsidium damit zu prüfen, ob die Sitzungen des Studierendenparlaments im Einvernehmen mit den Besetzer*innen im PG stattfinden können."*

Änderungsanträge von Christopher Margraf
*ÄA1: Das Studierendenparlament beschließt für die Zeit der Besetzung, soweit Räume zur Verfügung stehen, die Besetzer*innen einverstanden sind und eine Durchführung der StuPa Sitzung sinnvoll und inklusiv möglich ist , die Sitzungen des Studierendenparlament im PG-Haus durchzuführen.*

ÄA2:
Der AStA wird ermutigt eine ähnliche Lösung für die AStA Plena zu prüfen

Mette Wagner (RCDS): Der RCDS ist gegen Besetzungen. Wir würden zu einer etwaigen Sitzung in einem besetzten Haus nicht kommen.

[?]: Ich finde es schade, dass die Solidarität da aufhört, wo es nicht mehr praktikabel ist.

Maurice Schiller (Juso-HSG): Ich ziehe meinen Änderungsantrag zurück.

Emma Würffel (Juso-HSG): Wer hat die Änderungsanträge geschrieben? Da fehlen die Namen.

Till Pauly (CG): […]

Frederic Barlag (Die LISTE): Da werden wir den RCDS aber sehr vermissen, wenn er nicht kommt. Ich bin dafür, das Plenum ins PG zu verlegen.

Gabriel Dutilleux: […]

Jacqueline Wefers (Die LISTE): Ich finde es schade, dass wir das Plenum aus Bequemlichkeit nicht im besetzten Haus machen.

Emma Würffel (Juso-HSG): Ich denke wir haben an dieser Stelle alle Argumente ausgetauscht.

Frederic Barlag (Die LISTE): Chris, ziehst du dann deinen ursprünglichen Änderungsantrag zurück?

Christopher Margraf (CG): Ja.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich finde das halbherzig, Chris. Ich finde wir sollten uns besser solidarisieren.

Christopher Margraf (CG): Ich finde das nicht halbherzig.

Till Pauly (CG): Wenn die Geeignetheit geprüft werden soll, macht das dann das Präsidium?

Soenke Janssen (Präsident): Das liegt nahe. Wobei ich mir nicht sicher bin, ob meine Vizepräsidentinnen für eine Ortsbesichtigung zur Verfügung stünden.

GO-Antrag auf Fraktionspause für die Fraktion der LISTE.

Änderungsantrag der Fraktion der LISTE
*Das Studierendenparlament beschließt für die Zeit der Besetzung, soweit Räume zur Verfügung stehen und die Besetzer*innen einverstanden sind, die Sitzungen des Studierendenparlament im PG durchzuführen. Ferner fordert das Studierendenparlament den AStA auf ebenfalls seine Plena ins PG zu verlegen.*

Jacky Wefers, Pogo Wefers, Frederic Barlag

Abstimmungsgegenstand: Erster Änderungsantrag von Christopher Margraf
Abstimmungsergebnis: (7/0/11) – Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Christopher Margraf (CG): Ich ziehe meinen zweiten Änderungsantrag zurück.

Abstimmungsgegenstand: Änderungsantrag der Fraktion der LISTE
Abstimmungsergebnis: (8/1/9) – Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von der Fraktion des RCDS.

Abstimmungsgegenstand: Antrag der Fraktion von CampusGrün mit dem Titel „Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses – Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten!“

CampusGrün	
Lisa-Nicole Bücker	Ja
Philipp Schultes	Ja
Till Pauly	Ja
Soenke Janssen	Ja
Felix Mehls	Ja
Markus Schieferdecker	Ja
Christopher Margraf	Ja
Nicolas Stursberg	Ja
LHG	
Valentina Sauer	Ja
Florian Pecoroni	Nein
Juso-HSG	
Emma Würffel	Ja
Maurice Schiller	Ja
Gabriel Dutilleux	Ja
Lucy Eggert	Ja
RCDS	
Mette Wagner	Nein
Niklas Nottebom	Nein
Jonas Pape-Petrulat	Nein
Die LISTE	
Jacqueline Wefers	Ja

Abstimmungsergebnis: (14/0/4) – Damit ist der Antrag angenommen.

Christopher Margraf und Till Pauly melden ein Sondervotum zum Änderungsantrag von Christopher Margraf an und haben sieben Tage Zeit, es einzureichen.

Anm. d. Red.: Es wurde kein Sondervotum eingereicht.

TOP 13 Verschiedenes

Emma Würffel (Juso-HSG): Soenke hat mir Statistiken zur Quotierung des StuPa zukommen lassen. Die durchschnittliche FINTA*-Quote liegt bei nnur 35 %. Man kann einen deutlichen Einbruch nach der 5. Sitzung sehen, wo der Vorsitz gewählt wurde. Das zeigt für mich ganz deutlich, dass die toxische Atmosphäre für die niedrige Quote verantwortlich ist. Wir müssen da dringend was dran machen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich bin gerne zu konstruktiven Gesprächen bereit. Dass die Quote so niedrig ist, liegt meiner Meinung nach auch an einzelnen Fraktionen. CampusGrün schickt z.B. selber wenige FINTA*-Personen.

Soenke Janssen (Präsident) schließt die Sitzung um 20:10 Uhr.

1. Änderungsantrag an das Protokoll der 13. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 521f zu:
„Der RCDS ist ein Herzstück der aktiven Oppositionsarbeit in diesem Parlament, prägend in zielführenden Debatten, unvergleichlich in Redegewandtheit und Raffinesse der Fragen und Anmerkungen, die von seinen engagierten Mitgliedern eingebracht werden. Aus diesem Grund werden wir den RCDS schmerzlich vermissen, wenn wir die Sitzung in das PG verlegen und er nicht kommt. Ob dann eine Sitzung überhabt möglich geschweige denn sinnvoll ist, wird sich zeigen. Ich bin dafür, das Parlament und das AStA-Plenum in das PG zu verlegen."

Begründung:
Ich habe mir Mühe gegeben, mein sprachliches Werk zu replizieren.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 13. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 612f zu:
„Vielen Dank, dass du dir die Mühe gemacht hast, ich bin ein großer Freund von Statistiken. Deine Auswertung möchte ich für sich stehen lassen und lediglich einen weiteren Punkt ergänzen, das ebenfalls aus den daten hervor geht und noch nicht zur Sprache gekommen ist. Die Anwesenheit der besonders der großen Fraktionen ist im Verlauf der Legislatur gesunken, was ich für nicht wünschenswert halte. Dass damit die Anwesenheitsquote sinkt, liegt meiner Meinung nach bei den Fraktionen, besonders bei CampusGrün ist die Veränderung deutlich."

Begründung:
Zur FLINTA*-Quote, die Emma vorstellte, hatte und habe ich nichts zu ergänzen, jedoch stellt das Protokoll diese so da.

Protokoll

der 14. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2024

Die 14. Sitzung des 66. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 22.01.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
I. Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Umbenennung der Fachschaft Mathematik] 1
II. AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau – Autorisierung für die Beschaffung eines AStA-Bulli 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 3
TOP 4 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien 3
TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 5
TOP 6 Berichte aus dem AStA 5
I. Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau 5
II. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik 6
III. Vorsitz 6
TOP 7 Weitere Berichte 7
TOP 8 Beschluss von Protokollen 7
TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 7
TOP 10 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien] 7
TOP 11 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Neugründung der Fachschaft Hebammenwissenschaft] 8

TOP 12 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Umbenennung der Fachschaft Mathematik] 9
TOP 13 AStA-Vorsitz – Bestätigung einer listenpolitischen Referentin 9
TOP 14 Autorisierung für die Beschaffung eines AStA-Bulli 13
TOP 15 Sonstiges 15

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücker	18:16	20:37
2	Philipp Schultes	18:16	20:37
3	Celina Lea Boss	18:16	20:37
4	Soenke Janssen	18:16	20:37
5	Felix Mehls	–	–
6	Markus Schieferdecker	18:16	20:25
7	Christopher Margraf	18:16	20:37
8	Simon Offner	18:16	20:37
9	Jonas Gromzik	18:16	20:37
10	Nicolas Stursberg	18:16	20:37
11	Anastasia Kukhar	–	–
12	Maik Blomberg	18:16	20:37
13	Felix Heilemann	–	–
14	Merle Marienhagen	–	–

	RCDS	Von	Bis
1	Mette Wagner	18:16	20:37
2	Niklas Nottebom	18:16	20:37
3	Jonas Pape-Petrulat	18:16	20:37
4	Frederik Salomon	18:16	20:37

	Juso-HSG		
1	Maurice Schiller	18:16	20:37
2	Lina Eilers	–	–
3	Gabriel Dutilleux	18:16	20:37
4	Julie Gawryluk	–	–

	Sozialistische Liste		
1	Juli Sommer	–	–
2	Esben Rost	–	–

	LHG		
1	Valentina Sauer	18:16	20:37
2	Marius Dieckmann	18:16	20:37
3	Florian Pecoroni	18:16	20:37
4	Sofia Lampen	–	–
5	Isabella Hennig	–	–

	DIE LISTE		
1	Frederic Barlag	18:25	20:37

	DIL		
1	Amir Alhalis	–	–

CG CampusGrün
LISTE Die LISTE
RCDS Ring Christlich-Demokratische Studenten
Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
DIL Demokratische Internationale Liste
LHG Liberale Hochschulgruppe
SL Sozialistische Liste

Alle Abstimmungsergebnisse ohne weitere Kennzeichnung erfolgen in der Form:
(Ja-Stimmen/Enthaltung/Nein-Stimmen)

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:16 Uhr. Es sind 19 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

I. Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Umbenennung der Fachschaft Mathematik]

Liebes Präsidium,
liebes Parlament,

Dass StuPa möge beschließen:

Ändere in § 36 (2) der Satzung der Studierendenschaft Fachschaft Mathematik in Fachschaft Mathematik & Informatik

Begründung
Die Namensänderung wird auf Wunsch der Fachschaft Mathematik beantragt.

Liebe Grüße
Isa Tschierske, Jacky Wefers, Pogo Wefers, Enya Wickers

Abstimmungsgegenstand:	Dringlichkeit des Antrags des autonomen AStA-Fachschaftenreferats mit dem Titel „Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft“, betreffend die Umbenennung der Fachschaft Mathematik.
Abstimmungsergebnis:	(19/0/0) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

II. AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau – Autorisierung für die Beschaffung eines AStA-Bulli

Begründung der Dringlichkeit:
Der Beschluss wurde erst auf dem letzten AStA Plenum (15.01.) gefasst. Daher war für einen ordentlichen Antrag die Frist verstrichen. Wir möchten die Ermächtigung des StuPa gerne jetzt einholen, damit wir in der Beschaffung keine Zeit verlieren.

Beschlusstext:
Das StuPa beschließt, dass (ein) E-Bulli/-s im Wert von bis zu 85.000€ durch den AStA angeschafft wird / werden. Die Anzahl der zu bestellenden Fahrzeuge richtet sich nach den marktabhängigen Möglichkeiten, die das o. g. Budget hergibt.

Das StuPa ist nach der Beschaffung zu informieren.

Begründung:
Die aktuelle Bulli-Flotte des Bulli-Verleihs hat zum Teil das Ende ihrer Laufzeit erreicht. Nach ausführlicher Beratung im AK Services des AStA sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass wir je nach Möglichkeit einen oder zwei E-Bullis anschaffen wollen, um unseren Bulli-Verleih aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Weil wir den Bulli-Verleih nachhaltiger gestalten wollen, soll es sich um E-Bullis handeln.

Maik Blomberg, Mirjam Holle & Christopher Margraf

Gegenrede durch Frederik Salomon (RCDS): Ich sehe die Dringlichkeit nicht. Außerdem kam der Antrag erst heute. Wir können uns damit in Ruhe beschäftigen.

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir können das natürlich noch ein paar Wochen nach hinten schieben. Die Situation wird aber nicht besser. Es wäre gut, wenn wir das heute besprechen können. Es hat sich bisher schon lange gezogen.

Frederic Barlag (Die LISTE) trifft um 18:25 ein.

Frederik Salomon (RCDS): Das ist jedes Mal so bei euch. Also können wir auch das hier in Ruhe in zwei Wochen besprechen, das muss nicht immer ad hoc passieren. Ihr könntet das auch inhaltlich aufarbeiten. Vergleiche etc. liegen dem StuPa jetzt nicht vor.

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Dann brauchen wir auch das Mandat, einen entsprechenden Bulli zu kaufen. Die sinnvolle Reihenfolge ist erst die Bereitstellung der Mittel. Deswegen beantragen wir ein Budget und stellen nicht zuerst Angebote vor.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wie ist das formale Vorgehen? Wann müssen Vergleichsangebote wem vorliegen?

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Es sind fünf Angebote bei über 10.000 Euro. Die müssen vorliegen, wenn das Geld rausgeht.

Mette Wagner (RCDS): Wieso schreibt ihr, das StuPa ist *nach* der Beschaffung zu informieren? Ihr sagt, ihr wollt das StuPa beteiligen.

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Das wird nicht funktionieren. Wenn wir ein gutes Angebot haben wollen, brauchen wir ein Budget. Generell ist es so, dass es ein E-Bulli sein soll, idealerweise mit Hochdach. Wir wollen eine Mobilitätsgarantie haben.

Frederik Salomon (RCDS): Das spricht immer noch nicht für die Dringlichkeit, sondern hätte in einen gut ausformulierten Antragstext gehört. Das ist eine schwache Sache.

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wenn konkrete Fragen offen bleiben, sehe ich die Kritik.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich war am 15.01. bei der Vorstellung dabei. Es gab keine weitere Entwicklung seitdem. Ihr hattet mehrere Tage Zeit, in denen ihr nicht bereits nach konkreten Angeboten geguckt habt, aber einen kurzfristigen Dringlichkeitsantrag hieltet ihr für eine gute Idee. Das mag im AStA-Plenum so funktionieren, aber nicht im StuPa.

Abstimmungsgegenstand:	Dringlichkeit des Antrags des AStA-Referats für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau mit dem Titel „Autorisierung für die Beschaffung eines AStA-Bulli“
Abstimmungsergebnis:	(12/0/8) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

Frederik Salomon meldet ein Sondervotum an und hat sieben Tage Zeit, dieses einzureichen.

Anm. d. Red.: Es wurde kein Sondervotum eingereicht.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Jacqueline Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenrederat): Wir würden den Antrag auf Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien gerne auf TOP 4 vorziehen. Ohne Gegenrede angenommen.

Keine Gegenrede zur vorgeschlagenen Tagesordnung. Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

TOP 4 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien

Antrag auf Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien

Liebes Präsidium,
liebes Parlament,

Das StuPa möge beschließen:

Für den Zwei-Fach-Bachelor Jüdische Studien wird die Fachschaft Jüdische Studien gegründet.

Begründung
Da sich Fachschaftenreferat und AStA Vorsitz nicht einstimmig auf die Gründung der Fachschaft Jüdische Studien einigen konnten (4 ja Stimmen, 2 Enthaltungen), obliegt die Entscheidung dem Studierendenparlament.

Liebe Grüße
Isa Tschierske, Jacky Wefers, Pogo Wefers, Enya Wickers

[…] Es gibt viel Potenzial, dass das Fach noch weiterwächst.

Frederic Barlag (Die LISTE): Bei 31 Studierenden und 12 davon im ersten Semester – Wie viele sind im Master?

Autonomes AStA-Fachschaftenreferat: Es gibt drei Leute im 6. Semester, neun Personen darunter.

Phillip Schultes (CG): [Nennt die Zahlen der Personen pro Semester.] Frage: Effektiv sind es gar nicht 31 Leute, sondern vielleicht 16?

Autonomes AStA-Fachschaftenreferat: Ja, eventuell nur 16 Leute würden die Fachschaft wählen, wenn sie sich teilen würden.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Ich sehe die Problemlage, aber wir müssten dieser Fachschaft dann etwa 1.000 Euro reservieren. Eine große und ungenaue Fachschaft könnte da immer noch besser sein.

Jacqueline Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Dem stimme ich generell zu, aber Religionswissenschaften passt einfach gar nicht.

Mette Wagner (RCDS): Inwiefern würden 1.000 Euro so ins Gewicht fallen? Wir geben Geld für allen möglichen Scheiß aus.

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Das fällt nur ins Gewicht, wenn es abgerufen wird.

Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Das würde nicht viel verändern. Könnte es nicht eine/n Zweitbeauftragte/n geben?

Autonomes AStA-Fachschaftenreferat: Man würde eine inhaltlich isolierte Person in eine andere Fachschaft reinsetzen. Das passt auch räumlich gar nicht. Das würde zu Verwirrungen führen.

Jacqueline Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Wenn man sich im Fachbereichsrat engagieren möchte, kann man nicht als Fachschaft tätig werden. Ich weiß nicht, warum das damals so beschlossen wurde.

Frederic Barlag (Die LISTE): Im Fachbereich 9, was spricht dagegen, arabische und hebräische Sprachwissenschaften zusammenzufassen?

Pogo Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Ich würde sagen, das ergäbe am meisten Sinn. Ich hielte das aber nicht für eine sehr konstruktive Version für die Zukunft. Ich sehe Potenzial für Konflikte.

Frederik Salomon (RCDS): Der Antrag macht inhaltlich sehr viel Sinn. Ich störe mich daran, dass die AStA-Koalition dagegen ist, dass Studenten ihre eigenen Interessen vertreten wollen. Machen wir einfach weniger beim AStA-Bulli, dann ist das finanziell gesichert. Sonst wird das Geld immer rausgeworfen, als gäbe es kein Morgen.

Markus Schieferdecker (CG): Es wurden lediglich kritische Rückfragen gestellt, Schätzchen.

Celina Lea Boss (CG): Es ist eine kleine Fachschaft. Wir fragen uns nur, inwieweit das Angebot wahrgenommen wird. Es geht nicht um die 1.000 Euro.

Pogo Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Indo-Germanistik haben wir schon weggekürzt. Eine Fachschaft hat es nicht geschafft, sich zu konstituieren. Während und nach Corona sind Fachschaften teilweise ins Schwimmen geraten. Die haben sich sehr bemüht, ihre Strukturen wiederaufzubauen. Strukturell ergibt es unglaublich viel Sinn. Die Studierenden haben gezeigt, dass politischer Wille da ist und der Studiengang wird sich positiv entwickeln.

Jacqueline Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Wir machen halt unsere Hausaufgaben und haben Gespräche geführt. Dadurch haben wir einen Eindruck bekommen.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Allein, dass Menschen mit Interesse hier ins StuPa gekommen sind, zeigt, dass das relevant ist. Sowas kann zukünftig ja immer noch auslaufen. Ich würde mich für eine Vertretung aussprechen.

Autonomes AStA-Fachschaftenreferat: Es ist viel von dem Wissen da, das es braucht, um Fachschaftsarbeit zu leisten.

Soenke Janssen (CG): Ich würde die Größe nicht zum tragenden Argument machen. Ich finde, man müsste mal ein konstruktives Gespräch führen, wie die Struktur einer Fachschaft auszusehen hat.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Das muss es uns Wert sein, damit eine Fachschaft ihre Studis vernünftig vertreten kann.

Abstimmungsgegenstand: Antrag des autonomen AStA-Fachschaftenreferats mit dem Titel „Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien“
Abstimmungsergebnis: (19/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 6 Berichte aus dem AStA

I. Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Die Kooperation mit der Leiothek wird auslaufen. Das kostet uns pro Semester 5.000 Euro. Es gibt ein kostenloses Alternativangebot, das keinen Nachteil darstellt. Wir machen bei der Müll-Sammelaktion der AWM am 18. März mit. Wir werden den veganuary nochmal promoten. Wir haben erfolgreich Kochworkshops abgehalten, dazu gibt es noch einen Instagram-Post. Wir werden den Fairteiler nochmal aktiver bewerben. Dazu haben wir Plakate gestaltet.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr habt bereits die ersten 10 Kilo eingespart?

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Ja.

II. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

Jonas Gromzik (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Mehr Studierende werden auf das kostenlose Tretty-Angebot aufmerksam gemacht. Der Beitrag zum Semesterticket hatte eine gute Resonanz. Wir haben vor, nur den Semesterkalender und die Ersti-Tüten rauszugeben. Da sparen wir mehrere hundert Euro.

Frederic Barlag (Die LISTE): Du meinst, Tretty ist solidarisch durch alle Studierende finanziert?

Jonas Gromzik (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Ja.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Ist Sparen gerade der Hype?

Nikolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): [?]

Maik Blomberg (CG): Wir machen uns immer Gedanken über die Sinnhaftigkeit von Projekten, unabhängig davon, ob die Finanzlage gerade angespannt ist.

Niklas Nottebom (RCDS): Ich habe gehört, die gesunkene Studentenanzahl sei fake news.

Nikolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Dann hätte das Studierendensekretariat falsche Angaben gemacht und uns zu wenig überwiesen.

III. Vorsitz

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wir sind zu zahlreichen Neujahrsempfängen gegangen. Beim Rektorat wurde der Studierendenpreis verliehen. Der Pressesprecher hatte eine sehr populistische Anti-Ampel-Wutrede [Nachtrag: Er hat u.a. Bildzeitungsunterschriften vorgelesen]. Wir waren auch heute bei der SPD eingeladen, sind aber jetzt hier. Wir wollten heute über den Semesterticketvertrag sprechen, das mussten wir aber verschieben. Der Arbeitskreis Kampagne hat sich erneut zusammengefunden. Wir haben schon einige coole Ideen.

Frederik Salomon (RCDS): Nach welchen Kriterien entscheidet der AStA, welche Demonstrationen er bewirbt? Wann schafft man einen Post?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die Demonstration am Freitag hatte schon einen überdurchschnittlich großen Stellenwert.

Frederic Salomon (RCDS): Was wäre notwendig, damit eine Demonstration gegen Antisemitismus beworben wird? Nach dem 7. Oktober kam da ja nichts.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Man kann dem AStA eine Direktnachricht schicken, dann ist der Dienstweg relativ kurz.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Zum Umzugsthema: Das frühstmögliche Datum haben wir genannt bekommen. Ort ist die Scharnhorststraße. Die Tiefgarage könnte noch problematisch werden für die Bullis mit Hochdach. Vor ein paar Tagen ist wieder ein Bulli auf der Landstraße liegen geblieben. Wir brauchen neue Bullis. Nächste Woche treffen wir uns mit dem Oberbürgermeister Markus Lewe. Wir treffen den Hochschulrat.

Frederic Barlag (Die LISTE): Das SoWo-Referat hat dieses Jahr noch nicht berichtet. Warum nicht?

Es ist niemand aus dem Referat für Soziales und Wohnen anwesend.

Theresa Dissen (CG): Ich meine, dass Till in der vorletzten Sitzung berichtet hat.

TOP 7 Weitere Berichte

Frederik Salomon (RCDS): Eine Frage an das Referat für Kultur und politische Bildung: Die Projektstelle Contra Antisemitismus ist verschwunden, warum?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die gibt es auf jeden Fall noch. Dann ist es ein reines Anzeige-Problem.

TOP 8 Beschluss von Protokollen

Es liegen keine Protokolle vor.

TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien]

Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Liebes Präsidium,
liebes Parlament,

Das StuPa möge beschließen:

Füge in § 36 (2) der Satzung der Studierendenschaft die Fachschaft Jüdische Studien in der Gliederung der Fachschaften hinzu.

Begründung

Der Antrag setzt die mögliche Entscheidung des Studierendenparlaments zur Neugründung einer Fachschaft Jüdische Studien um.

Liebe Grüße
Isa Tschierske, Jacky Wefers, Pogo Wefers, Enya Wickers

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmungsgegenstand:	Satzungsänderungsantrag des autonomen AStA-Fachschaftenreferats betreffend die Neugründung der Fachschaft Jüdische Studien
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist der Satzungsänderungsantrag angenommen.

TOP 11 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Neugründung der Fachschaft Hebammenwissenschaft]

Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Liebes Präsidium,
liebes Parlament,

Fachschaftenreferat und Vorsitz empfehlen einstimmig, das StuPa möge beschließen:

Füge in § 36 (2) der Satzung der Studierendenschaft die Fachschaft Hebammenwissenschaft in der Gliederung der Fachschaften hinzu.

Begründung
Seit dem Wintersemester 22/23 gibt es an der Uni Münster den dualen Bachelor Studiengang Hebammenwissenschaft. Im aktuellen Semester ist eine zweite Kohorte gestartet, sodass derStudiengang jetzt ca. 50 Studierende umfasst. Bereits vor einem Jahr kamen Studierende des Faches auf uns zu, informierten sich über Fachschaftsarbeit und politisches Engagement und bekundeten ihr Interesse, eine eigene Fachschaft zu werden. Auch ein Jahr später ist die Motivation der Studierenden immer noch klar erkennbar. Sie haben in Gesprächen deutlich gemacht, dass sie ihre eigenen politischen Interessen besser vertreten können, als das die aktuelle Struktur zulässt.

Auch die Fachschaft Medizin, welcher sie gerade zugeordnet sind, wünscht sich, dass die Studierenden der Hebammenwissenschaft eine eigene Fachschaft gründen. Daher möchte das Fachschaftenreferat, im Einvernehmen mit dem AStA-Vorsitz, satzungsgemäß den Bachelor Studiengang Hebammenwissenschaft einer neuen Fachschaft Hebammenwissenschaft zuordnen.

Für weitere Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Liebe Grüße
Isa Tschierske, Jacky Wefers, Pogo Wefers, Enya Wickers

Frederic Barlag (Die LISTE): Habt ihr Ahnung, wie es bei den akademischen Wahlen ablaufen wird? Medizin hat unheimlich viel Einfluss im Senat.

Pogo Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Wir strukturieren die parlamentarische Verwaltung. Dafür sind wir da.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmungsgegenstand:	Satzungsänderungsantrag des autonomen AStA-Fachschaftenreferats betreffend die Neugründung der Fachschaft Hebammenwissenschaft
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist der Satzungsänderungsantrag angenommen.

TOP 12 Autonomes AStA-Fachschaftenreferat – Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft [betr. die Umbenennung der Fachschaft Mathematik]

Widergabe des Antragstextes: s.o.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in zweiter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Behandlung des Antrags in dritter Lesung. Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmungsgegenstand:	Satzungsänderungsantrag des autonomen AStA-Fachschaftenreferats betreffend die Umbenennung der Fachschaft Mathematik
Abstimmungsergebnis:	(20/0/0) – Damit ist der Satzungsänderungsantrag angenommen.

TOP 13 AStA-Vorsitz – Bestätigung einer listenpolitischen Referentin

Bestätigung einer listenpolitischen Referentin

Liebes Präsidium,
*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender listenpolitischer Referentin, die wir zum 01.01.2024 ernannt haben:

Eva Russow: Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Bewerbung als AStA Referentin für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Ich heiße Eva Russow, bin 19 Jahre alt und studiere seit Oktober 2023 Politik und Recht an der Universität Münster. Nach meinem Abitur 2022 habe ich ein Kurzstudium in Kanada bei dem Greystone College Vancouver in International Business Management gemacht und konnte dort die bereichernde Erfahrung machen, zahlreiche internationale Menschen kennenzulernen, die mir viel über andere Kulturen und Lebensweisen beigebracht haben.

Seit Oktober wohne ich nun in Münster und möchte mich mehr engagieren, weswegen ich gerne im Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau mitwirken möchte.

Mir liegen nachhaltige Themen wie auch der Klimawandel sehr am Herzen. Dabei beginnt für mich Nachhaltigkeit schon im persönlichen Denken und Handeln, ich möchte helfen ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Ich überdenke meinen eigenen Konsum stetig und versuche neue Wege zu finden Nachhaltigkeit in meinen Alltag einzubauen, in welchem ich gerne DIY-Projekte ausprobiere, wie das Herstellen von eigenen Putzmitteln mit Küchenutensilien, die man eigentlich immer zu Hause hat.

Gerne würde ich solche Projekte als Workshops einbringen und somit Möglichkeiten schaffen, dass andere Studierende lernen, wie einfach es sein kann Nachhaltigkeit in den Alltag einzubauen. Dabei bringe ich auch einige Ideen zum Thema Upcycling mit und würde gerne Workshops zum Nähen organisieren, um Studierende für das Umgestalten von alten Kleidern zu begeistern.

Im Zuge dessen habe ich mich in den letzten Wochen damit beschäftigt, wie wir unser Leben als Studierende außerhalb und in oder mit der Uni nachhaltiger gestalten können, weswegen ich auf einige Projekte des Referats gestoßen bin.

Im Kleinen konnte ich im Haus der Familie einen veganen Kochworkshop mit nachhaltigen Rezepten zu der Weihnachtszeit mitmachen und würde mich freuen mehr solcher Kochworkshops zu organisieren. Ebenfalls möchte ich aber auch größer Denken und in den nächsten Wochen für das Sommersemester gerne an einer nachhaltigen O-Woche arbeiten, in der sich Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit vorstellen und einbringen können. Somit möchte

ich den Studierenden Möglichkeiten zeigen, wie und wo sie sich engagieren können, besonders wenn ihnen Themen wie der Klimawandel am Herzen liegen.

Auch das Thema Mobilität ist stark mit Nachhaltigkeit verbunden. Ich möchte die Kooperation unseres Referats mit dem Fahrradbüro der Stadt Münster weiter ausbauen und unterstützen.

Generell arbeite ich sehr selbstständig, aber freue mich auch auf eine gute Teamarbeit, um möglichst viele Ideen und Sichtweisen auf ein Projekt zu bekommen. Gerne stehe ich für Rückmeldungen und Vorschläge immer offen und hoffe noch viel dazulernen zu dürfen.

Als Asta-Referentin wird es mir ein besonderes Anliegen sein, diese Themen näher an die Studierenden zubringen und für Bewusstsein in den Bereichen zu sorgen, weswegen es mich sehr freuen würde die Möglichkeit dafür zu bekommen.

Liebe Grüße
Eva Russow

Eva Russow stellt sich vor.

Soenke Janssen (Präsident): Bitte denkt bei eurer Fragestellung darüber nach, welche Atmosphäre wir hier im StuPa schaffen wollen.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Im Bereich Bau: Was möchtest du da spezifisch machen?

Eva Russow: Da muss ich mich einarbeiten.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Ich sehe, dass du den Text linksbündig geschrieben hast. Darf ich das auf deine Linksradikalität zurückführen und welches Unigebäude willst du zuerst sprengen?

Eva Russow: Nein, und das habe ich nicht vor.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe das College mal gegoogelt. Was ist deine politische Einschätzung zu Institutionen, die vegane Ernährung mit höheren Kosten belegen?

Eva Russow: Ich bin aus der Gastfamilie ausgezogen, weil ich Vegetarierin bin. Ich habe das durchaus kritisiert.

Simon Offner (CG): Was möchtest du in Sachen Mobilität nicht in Münster sehen?

Eva Russow: Die Sky-Trains, Schwebe-Bahnen, werden in Vancouver sehr beworben. Ich habe fast nie Fahrräder gesehen. Hier habe ich gesehen, wie anders das laufen kann, anstatt auch das Auto zu nehmen.

Jonas Gromzik (CG): Es wäre doch auch eine gute Möglichkeit, der Opposition von deinen aktuellen Projekten zu berichten.

Eva Russow: In der Aktion Sauberes Münster bin ich aktiv in der Vernetzung. Die geben Müllsäcke, Zangen und Handschuhe aus. Das möchte ich gerne unterstützen. Schreibt uns gerne, wenn ihr mitmachen möchtet. Diese Woche möchte ich die Organisation der alten Ordner vornehmen zur nachhaltigen O-Woche.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Du hast es dir selbst verbaut mit der Aussage, dass Bau nicht so dein Thema ist. Kannst du einen drehen und baust du auch ab und zu mal einen?

Eva Russow: Ne. Da muss ich dich enttäuschen.

Mette Wagner (RCDS): Kannst du das Fahrrad-Büro einmal schildern?

Eva Russow: Wir haben mit dem Büro z.B. rund um Münster Pumpen aufgebaut.

Pogo Wefers (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Zur nachhaltigen O-Woche: Wie soll das hinterher aussehen? Ist das ein Stände-Fest oder ein Angebot, das genutzt werden kann?

Eva Russow: Das schaue ich mir konkret an. Meine Vorstellung ist, dass das ein Angebot ist, das jeder annehmen könnte. Es soll Zeit geben für die einzelnen Initiativen zu unterschiedlichen Zeiten. In meiner O-Woche habe ich etwas ähnliches mitorganisiert.

Frederik Salomon (RCDS): Hast du vor, regelmäßig im StuPa zu berichten?

Eva Russow: Das kann ich gerne machen, ja.

Simon Offner (CG): Glaubst du, Tretty wird angenommen?

Eva Russow: Ich denke, ja.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Warum bist du zu CG gegangen, wenn du dich engagieren möchtest? Warum nicht direkt in den Vorsitz?

Eva Russow: Ich habe mich in meiner Kleinstadt zuhause nicht wirklich engagieren können. Bei CG bin ich auf Menschen gestoßen, die meine Werte teilen. Ich wusste nicht, dass eine Stelle frei war. Ich wollte erstmal in einem Referat starten.

bout food I guess Škulec (Due LISTE): Du kannst jederzeit jemanden rauskegeln, das wäre im Sinne des AStA.

Frederic Barlag (Die LISTE): Zur politischen Vertretungsarbeit: Es ist ja jetzt Sparzeit. […] Im Internet ist zu lesen, dass deine Eltern dich bei der Miete finanziell unterstützten. Inwieweit bist du bereit, auf Teile deiner Aufwandsentschädigung zu verzicten? Inwieweit hast du deine Repräsentationsaufgaben bereits vorbereitet?

Eva Russow: Meine Eltern unterstützen mich in gewisser Art und Weise. Das hat aber Grenzen. Eine Entschädigung würde mir daher schon helfen. Ich kann nicht sagen, ob das in Zukunft weniger wird. In den letzten Wochen habe ich mitbekommen, wie viel Geld im AStA im Spiel ist. Ich werde das reflektieren und mir eine Meinung bilden.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Recycling ist ja eine gute Sache. Ist für dich als zu bestätigende Referentin die Besetzung ein probates Mittel, das du unterstützt?

Eva Russow: Ich habe vom PG mitbekommen. Das würde ich persönlich unterstützen, ja.

Frederic Barlag (Die LISTE): Angenommen, der AStA möchte eine Zeitmaschine erfinden und anschaffen. Die Einladungen zum AStA-Plenum sind nicht öffentlich und nur Interne wissen, was diskutiert wird. Inwieweit möchtest du meine Meinung hören?

Eva Russow: Die höre ich mir gerne an. Soweit ich weiß bist du ja auch häufig dort anwesend. Die Referent:innen höre ich mir auch gerne an. Ebenfalls geht das ja auch nochmal ins StuPa.

Frederic Barlag (Die LISTE): Bei Kleinstanschaffungen unter 1.000 Euro reicht also die Meinung der Referent:innen?

Eva Russow: Ich sage nur, dass ich Vertrauen habe, dass die Referent:innen mehrere Meinungen einholen.

Abstimmungsgegenstand:	Bestätigung der Ernennung von Eva Russow zur AStA-Referentin für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau
Abstimmungsergebnis:	(12/1/7) – Damit ist die Ernennung bestätigt.

TOP 14 Autorisierung für die Beschaffung eines AStA-Bulli

Moritz Flottmann: Ist etwas mit dem gebrauchten Verbrenner passiert? Wie steht das AStA-Service-Büro zu dieser Anschaffung? Wo werden die in der Scharnhorststraße geladen? Können wir uns diese Ausgaben aktuell leisten?

Wir haben die Anschaffung im Koalitionsvertrag festgelegt. Zu den Ladesäulen haben wir mit der Uni gesprochen. Es gibt diverse juristische und praktische Probleme. Wir müssen ohne Ladesäulen planen, weil wir nicht mehr so lange warten können. Die Nutzer:innen bekommen Zeit für die Aufladung und bekommen ggf. Rabatt dafür. Das Service-Büro traut sich zu, das zu managen im Tagesgeschäft. Die Antwort des Finanzreferats ist Ja.

Jacqueline Wefers: Das klingt wie eine halbgare Lösung. Ich halte das für schwierig umsetzbar bzw. zeitaufwändig.

Das Gute ist, dass wir noch einen dritten Bulli haben, der noch laufen wird. Uns ist klar, dass wir da ein Experiment machen und man noch viel regeln muss. Aber im Austausch sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass man das versuchen kann.

Es gibt Schnellladesäulen, damit kannst du den Bulli ab 80 Prozent wieder aufladen. Wir brauchen sowieso eine Schnelllade-Infrastruktur. Wir würden die Leihzeit verlängern.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Der E-Bulli würde sogar in die Tiefgarage passen. Da können wir dann die Infrastruktur zum Laden haben.

Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Wir haben nach Bullis gesucht, die zu den aufgestellten Kriterien passen.

bout food I guess Škulec (Die LISTE): Wir reden am Thema vorbei. Diese motorisierten Vehikel sind total ineffizient für ihren Hauptzweck. Zum Töten von Fahrradfahrer:innen wäre ein SUV passender.

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Ihr könnt einen ÄA für einen Traktor stellen.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Es ist wirklich mau. Holt euch Angebote rein, arbeitet ein Konzept aus. Gerade bei einer so hohen Summe. Freifahrtscheine finde ich schwierig.

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wenn wir Angebote einholen, können das nur Neuwagen sein. Im zwei-Wochen-Rhythmus des StuPa ist das schwierig, weil neue Angebote schnell wieder weg sind.

Moritz Flottmann: Also das Experiment kann auch schiefgehen. Dann haben wir wieder einen leer gefahrenen Bulli. Es gibt keinen Plan-B für Lade-Infrastruktur. Das AStA-Büro müsste eine Stunde länger geöffnet sein. Wisst ihr, wie tief die Tiefgarage in der Scharnhorststraße ist? Öffentliche Parkplätze sind da auch nicht. Wisst ihr, ob euch eine Lade-Infrastruktur für die Scharnhorststraße zugesichert ist? Ich finde das fahrlässig.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Die großen Bullis passen vielleicht nicht rein, der E-Bulli vielleicht. Ich habe alles angefragt, das ist noch offen.

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir würden das Projekt nicht starten, wenn wir uns nicht sicher wären.

Jacqueline Wefers: Ich habe das Gefühl, dass die Stimmung kippt. Es geht wirklich sehr schnell. Ich bin unzufrieden und habe noch viele Fragen. Mir fehlt noch ein bisschen was, auch wenn ihr euch schon sehr damit beschäftigt habt. Die Hälfte der Leute ist nicht vorbereitet, das jetzt zu diskutieren.

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir können auch die universitätseigene Lade-Infrastruktur nutzen. Die Uni kann nur für eigene Fahrzeuge Lade-Infrastruktur aufstellen.

Frederik Salomon (RCDS): Das sind alles nur mündliche Zusicherungen und halbe Antworten, aber immer noch kein schriftliches Konzept. Was ist so schwer daran das aufzuschreiben, sodass sich alle Anwesenden Gedanken machen können? So ist es nur dahergeredet mit fünf Zeilen Begründung. Das ist kein Umgang. Gibt es nicht ein hippes Start-Up?

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Kannst du ja gerne mal einbringen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Meine Einschätzung: Ich unterstelle dem AStA, unter FOMO zu leiden. Ich finde mündliche Argumentationen total toll, wenn sie handfest sind. Es ist langsam

unerträglich geworden, darüber haben wir schon gesprochen. Eure Argumentation ist schlecht. Steckt hinter dem Antrag mehr als FOMO für euren Traum-Bulli?

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Es wird konsequent gesucht. Wir haben bestimmt Kriterien und dementsprechend ist das Angebot sehr klein.

GO-Antrag auf Vertagung von Jacqueline Wefers: Ich habe das Gefühl, heute kommen wir nicht mehr weiter: Nächstes Mal könnten wir vielleicht konstruktiver debattieren.

Der GO-Antrag wird zurückgezogen.

GO-Antrag auf Fraktionspause von Maurice Schiller für die Fraktionen von CampusGrün und Juso-HSG bis 20:30 Uhr.

Markus Schieferdecker verlässt die Sitzung um 20:25.

GO-Antrag auf Vertagung von Jacqueline Wefers. Ohne Gegenrede angenommen.

Soenke Janssen (CG): Wir haben uns entschieden, euch entgegenzukommen. In vier Wochen besprechen wir den Antrag erneut mit Konzept und transparenter.

TOP 15 Sonstiges

Soenke Janssen (Präsident): Es gibt schon einen Terminplan für die vorlesungsfreie Zeit. Der 19. Februar und 18. März wären zwei Sitzungen. Ich hoffe, wir sehen uns bei der Demo gegen die AfD.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe heute auf dem AStA-Plenum erfahren, dass die Vakanz am 6. Februar aufgehoben werden soll. Ich möchte konstruktiv formulieren, dass ich erwarte, dass Ernennungen zeitnah ins StuPa zur Abstimmung gegeben werden.

Mauric Schiller (AStA-Vorsitz): Wir haben momentan keine Vakanz. Das ist ein Rücktritt im Werden.

Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 20:37 Uhr.

1. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 163f zu:
„Im Fachbereich 9 gibt es ein anderes Fach, was sich mit Sprache und Kultur befasst und geographisch wie Sprachgeschichtliche Nähe aufweist. Was spricht dagegen, arabische und hebräische Sprachwissenschaften zusammenzufassen?“

Begründung:
Ich fühle meine Wortbeitrag so besser verständlich.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 217 zu:
„Ihr habt bereits die ersten 10 Kiloeuro eingespart?“

Begründung:
Die Einheit fehlte, was mir in meinem Physikkurs in der 7. Klasse als schlimmstmöglicher Fehler vermittelt wurde.
Kilo, nach SI-Notation mit „k“ abgekürzt, abgeleitet vom Griechischen χίλιοι (chilioi) – Tausend, beschreibt das Tausendfache der Basiseinheit (in diesem Fall Euro).

Sollte es der Redaktion mehr zusagen, bin ich auch mit der Änderung zu „Ihr habt bereits die ersten 10 k€ eingespart?“ einverstanden.

3. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 518f zu:
„Kommst zu einer Zeit des Sparens in den AStA. Im Internet ist zu in einem öffentlichen Profil von dir zu lesen, dass deine Eltern dich bei der Miete finanziell unterstützten. Inwieweit bist du bereit, auf Teile deiner Aufwandsentschädigung zu verzichten, damit der AStA seine Aufgaben mit geringeren Finanzmitteln fortsetzen kann? Inwieweit hast du dich auf die Repräsentationsaufgaben im Rahmen deines Amtes vorbereitet?“

Begründung:
Wie durch die Markierung […] ersichtlich, war mein Beitrag nicht vollständig, was ich hiermit zu ändern erbitte.

4. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 533f zu:
„Du sagst, dass du verschiedene Meinungen einholen und bei deiner Entscheidungsfindung berücksichtigen möchtest. Die Einladungen zum AStA-Plenum sind nicht öffentlich und nur Interne wissen, was diskutiert wird und beschlossen werden soll. Angenommen, eine Zeitmaschine wird erfinden und der AStA möchte eine anschaffen: Wie wird es dir möglich sein meine Meinung zu den Gefahren der Dehnung von Raum und Zeit zu erfahren, wenn ich keine Chance habe, von dem Thema zu erfahren?“

Und ergänze Zeile 540f zu:
„Bei Kleinstanschaffungen unter 1.000 Euro, die nur im AStA-Plenum diskutiert werden reicht dir also die Meinung der Referent:innen aus?“

Begründung:
Mein Wortbetrag war zugegeben nicht einer meiner üblichen und auch nicht einfach zu protokollieren. Daher bitte ich um diese Änderungen, die die Befragung besser darstellen.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 619f zu:
„Meiner Einschätzung nach leidet der AStA unter FOMO. Stellt euch vor, es gibt den perfekten Bulli. In der richtigen Größe und Farbe, elektrisch betrieben, gebraucht aber nicht teuer – ein Traum von einem Fahrzeug. Aber der Antrag ist noch nicht durch das Parlament und bis das StuPa es bewilligt hat, hat jemand anderes den Traum-Bulli gekauft. Ich mag mündliche Argumentationen, wenn diese handfest sind, ein schriftliches Konzept ist meiner Ansicht nach nicht nötig. Aber FOMO ist keine Argumentation, schnell einen Antrag über 85 Kiloeuro durch das Parlament zu drücken. Macht es ordentlich oder sagt mir, dass hinter diesem Antrag mehr steckt, als FOMO um euren Traum-Bulli.“

Begründung:
Auch hier fehlen mir kleine Teile meines Beitrags und ich bitte diese zu ergänzen.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 647f zu:
„Ich habe heute auf dem AStA-Plenum erfahren, dass die Vakanz im AStA am 6. Februar durch eine Ernennung aufgehoben werden soll. Ich möchte konstruktiv formulieren, dass ich davon ausgehe, dass das Parlament umgehend davon in Kenntnis gesetzt werde wird und wir auf der Sitzung am 19. Februar auf Grundlage einer fristgerecht eingereichten schriftlichen Bewerbung die neue Person befragen und bestätigen werden. Es ist ja noch genügend Zeit, dass ein schöner Text für das Parlament und die interessierte Öffentlichkeit geschrieben werden kann.“

Begründung:
Es kommt mir ironisch vor, meinen Redebeitrag zu vervollständigen, nachdem meine Erwartung enttäuscht wurde, aber Vollständigkeit hat ihren Wert, daher dieser ÄA.

Betreff: Antrag Finanzbudget Bullikauf
Von: AStA Universität Münster, Nachhaltigkeit und Mobilität <asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de>
Datum: 2/10/24, 18:56
An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Liebes Präsidium,

wir bitten darum, beim nächsten StuPa über folgenden Beschlusstext abzustimmen:

"Das StuPa beschließt, dass (ein) E-Bulli/-s im Wert von bis zu 85.000€ durch den AStA angeschafft wird / werden. Die Anzahl der zu bestellenden Fahrzeuge richtet sich nach den marktabhängigen Möglichkeiten, die das o. g. Budget hergibt.
Das StuPa ist während des Bestellprozesses und nach der Bestellung ausführlich zu informieren."

Beigefügt ist unser Konzept zur Erläuterung des Sachverhalts und als Diskussionsgrundlage im StuPa.

Beste Grüße

Maik Blomberg

Maik Blomberg, Mirjam Holle & Christopher Margraf
Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau
Telefon: +49 251 83 21536
E-Mail: asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de

AStA Universität Münster
Schloßplatz 1 (Raum 204)
48149 Münster

Homepage | Facebook | Instagram | Twitter

Anhänge:

Konzept Bullikauf.pdf	183 KB

Konzept zur Abstimmung im StuPa der Universität Münster

Kauf eines neuen E-Bullis für den Bulliverleih des AStAs der Universität Münster

Worum geht es?

Das erfolgreich laufende Serviceangebot des Bulliverleihs soll auch in Zukunft zuverlässig und mindestens in einem ähnlichen Umfang wie aktuell angeboten werden können. Angesichts der Situation, dass 2 der 3 Bullis, die zur Ausleihe bereitstehen, mittlerweile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, steht die Neubeschaffung von Bullis an.

Was soll angeschafft werden?

Um den Bulliverleih nachhaltiger zu machen und CO2-Emissionen zu reduzieren, ist der AStA der Auffassung, dass es sich bei den neu anzuschaffenden Fahrzeugen um E-Bullis handeln soll. Eine Neuanschaffung von Verbrennern würde dem Ziel der Reduktion von Treibhausgasemissionen entgegenstehen und wird deshalb nicht forciert. Um mit dem hierfür aus Sicht des AStAs anzusetzenden Budgets von 85.000€ möglichst beide auszutauschenden Fahrzeuge abdecken zu können, sollten idealerweise gebrauchte anstatt neue Bullis angeschafft werden. Das genannte Budget ist im Rahmen der Finanzplanung des AStAs abgestimmt und kann aus dem Haushalt bereitgestellt werden, sofern das StuPa diesem Konzept zustimmt. Außerdem ist es aus Sicht des AStAs sinnvoll, Bullis mit Hochdach und herstellerseitiger Mobilitätsgarantie anzuschaffen.

Wo bzw. durch wen sollen die Fahrzeuge aufgeladen werden?

Der AStA hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage nach zur Verfügung stehenden Ladesäulen befasst. Zunächst ist bezüglich der Ladesäulenthematik die Frage danach zu beantworten, ob entweder 1. die Universität dem AStA eine Ladesäule zur Verfügung stellen könnte oder aber 2. der AStA selbst eine Ladesäule betreibt. Die Voraussetzung für beide Möglichkeiten wäre, dass die Ladesäule sehr nah am AStA ist, damit die Mitarbeiter:innen des Servicebüros sich um die Aufladung kümmern können.

<u>Zur Möglichkeit 1</u>

Der AStA hat bei diversen Gelegenheiten gegenüber der Universität vorgetragen, dass es für die Praktikabilität des Betriebs der E-Bullis sinnvoll erscheint, dass die Universität dem AStA eine Ladesäule zur Verfügung stellt. Die von der Universität gezeigten Reaktionen verweisen darauf, dass man zwar prinzipiell gerne eine Ladesäule zur Verfügung stellen würde, dieses Vorhaben aber durch diverse juristische und praktische Hürden in Frage gestellt wird. Außerdem ergeben sich durch den anstehenden Umzug bzw. die Renovierung des AStA-Häuschens diverse Unwägbarkeiten. Für den AStA stellt sich die Situation daher so dar, dass die Universität in absehbarer Zeit keine Ladesäule zur Verfügung stellen wird. In Anbetracht der aufgrund des Zustands der alten Bullis geringen zur Verfügung stehenden Zeit für den Ersatz der Bullis, kann auf eine Lösung seitens der Universität nach Auffassung des AStAs daher nicht gewartet werden.

Zur Möglichkeit 2

Der AStA hat sich ausführlich mit der Möglichkeit befasst, selbst eine Ladesäule zu betreiben. Auch dieses Vorhaben ist allerdings im Kontext des anstehenden zeitweisen Umzugs des AStAs zu bewerten. Würde der AStA, technische Machbarkeit vorausgesetzt, eine Ladesäule am AStA-Häuschen installieren, würde sich im Zeitraum der Renovierung trotzdem das Problem ergeben, dass der AStA die Ladesäule nicht nutzen könnte. Davon abgesehen müssen bei einer Installation von Ladesäulen demkmalschutzrechtliche Fragestellungen berücksichtigt werden, was das Vorhaben zusätzlich erschweren würde. Insgesamt kommt der AStA daher zu dem Ergebnis, dass der Kauf und Betrieb einer eigenen Ladesäule unter den aktuellen Gegebenheiten in einem angemessenen Zeitrahmen nicht realisiert werden kann.

Daher: Alternativkonzept zur Aufladung der E-Bullis

Um das Ziel des Betriebs von E-Bullis im Rahmen des Bulliverleihs trotz des Fehlens einer Ladesäule vor dem AStA-Häuschen umsetzen zu können, wurde ein Konzept erarbeitet, mit dem die Aufladung der Bullis im täglichen Betrieb auch ohne dem Vorhandensein einer AStA-nahen Ladesäule umsetzbar ist. Das Ziel dieses Konzeptes ist es, einen durchgängigen Betrieb der Bullis sicherzustellen. Die für die Aufladung zuständigen Personen müssten außerdem 1. ausreichend zeitliche Ressourcen hierfür aufbringen können, welche 2. Entsprechend flexibel nach den Notwendigkeiten des Bulli-Verleihs zur Verfügung gestellt werden können müssten Zunächst kann diesbezüglich festgestellt werden, dass es prinzipiell 4 denkbare Möglichkeiten gibt, wie dieses Ziel erreicht werden könnte.

1. Die erste Möglichkeit besteht darin, dass die Bullis bei Bedarf durch die Referent:innen des AStAs aufgeladen werden. Diese Möglichkeit scheitert jedoch schon an dem durch die Referent:innen leistbaren Arbeitsumfang und der für diese Aufgabe notwendigen zeitlichen Flexibilität und kann daher als unpraktikabel verworfen werden.

2. Die zweite Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch Beauftragungen. Hier stellen sich aber analog zu Möglichkeit 1 die Hindernisse des zu hohen Arbeitsaufwandes für die Erledigung durch Beauftragte und der Notwendigkeit eines zu hohen Maßes an zeitlicher Flexibilität. Diese Möglichkeit kann daher auch verworfen werden.

3. Die dritte Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch die Mitarbeiter:innen des Servicebüros des AStAs. Die Mitarbeiter:innen des AStAs haben ein für die Erledigung dieser Aufgabe deutlich geeigneteres Arbeitspensum, als die in 1. und 2. diskutierten Personenkreise. Allerdings sollte der zeitliche Aufwand insgesamt nicht unterschätzt und vor dem Hintergrund diskutiert werden, dass die Mitarbeiter:innen des AStAs bereits durch ihre vielfältigen bisherigen Aufgaben belastet sind. Ein ausreichendes Maß an zeitlicher Flexibilität könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit bejaht werden, da die Bullis im Wesentlichen während der Arbeitszeit der der Mitarbeiter:innen verliehen werden. In der Gesamtabwägung erscheint es jedoch wegen der ggf. zu hohen zeitlichen Belastung der Mitarbeiter:innen durch diese Aufgabe als zu unsicher, dass ein durchgängier Betrieb der Bullis so ermöglicht werden kann.

4. Die vierte Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch die Nutzer:innen. Der Vorteil bezüglich des zeitlichen Aufwandes besteht hier darin, dass die Nutzer:innen ja ohnehin mit den Fahrzeugen unterwegs sind und insofern einen geringeren zusätzlichen Aufwand dadurch haben, wenn sie die Bullis aufladen müssen. Außerdem kann festgestellt werden, dass sich die Gesamtaufgabe so auf einen größeren Personenkreis verteilt, was den Aufwand pro Person weiter reduziert. Aus diesen Gründen erscheint die Aufladung der Bullis durch die Nutzer:innen aus Sicht des AStAs als die geeignetste Variante.

Allerdings stellen sich eine ganze Reihe an Einwänden dar, welche im Rahmen dieser Möglichkeit beachtet werden müssen. Diese werden im Folgenden erläutert und es werden Ansätze dargestellt, wie die mit dieser Lösungsmöglichkeit verbundenen Hindernisse überwunden werden können. Zunächst stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen die Nutzer:innen für die Aufladung der Bullis verantwortlich gemacht werden sollen. Klar ist diesbezüglich, dass der auf die die Aufladung entfallende Zeitaufwand bei der Planung des Verleihs berücksichtigt werden muss. Dies müsste sich in der Praxis dann darin niederschlagen, dass diejenigen Nutzer:innen, die die Bullis aufladen, hierfür einen angemessenen Zeitraum zusätzlich zu ihrer normalen Mietdauer erhalten. Die Höhe des hierfür zusätzlich gewährten Nutzungszeitraums kann letztlich nur im aktiven Betrieb richtig ermittelt und angesetzt werden. Zum Start des Projekts würden 45 Minuten angesetzt werden. Dieser Zeitraum würde dann im Austausch mit den Nutzer:innen flexibel so angepasst werden, dass er den praktischen Notwendigkeiten gerecht wird.

Davon abgesehen steht die Befürchtung im Raum, dass es keine ausreichende Abdeckung mit Ladesäulen gibt, sodass es den Nutzer:innen nicht zumutbar sei, die Bullis selbst aufzuladen. Dem kann entgegengehalten werden, dass mindestens in urbanen Umgebungen mittlerweile eine absolut adäquate Anzahl und Verteilung von Ladesäulen vorhanden ist. Laut Bundesnetzagentur sind es derzeit in Münster an 82 Standorten knapp **238** öffentlich zugängliche Ladepunkte, in NRW gibt es insgesamt 18.494 öffentliche Ladepunkte (Stand 01.07.2023). Insofern kann von einem generell zu schlechtem Vorhandensein von Ladepunkten keine Rede sein. Insgesamt werden die Bedürfnisse der Nutzer:innen bei der Auswahl des Bullis berücksichtigt.

Was die weitere Ausgestaltung der Aufladung angeht, stehen 2 Varianten im Raum:

1. Neben der Setzung eines geeigneten Zeitbudgets für die Aufladung wird ein System etabliert, nachdem die Nutzer:innen, welche die Aufladung vornehmen sollen, ausgewählt werden. Eine notwendige generelle Voraussetzung für die Praktikabilität des Vorhabens ist es, dass den Nutzer:innen von Anfang an bekannt ist, dass sie ihren Bulli wiederaufladen müssen. Es ist also unbedingt zu vermeiden, dass Nutzer:innen erst kurzfristig darüber informiert werden, dass sie für die Aufladung der Bullis zuständig sind. Was das Kriterium zur Auswahl der Nutzer:innen angeht, muss ein angemessener Aufladestand der Akkus festgesetzt werden, ab dem der:die nächste Nutzer:in mit der Aufladung des Akkus beauftragt wird. Hierbei berücksichtigt werden müssen die Erfordernisse einer akkuschonenden Nutzung. Außerdem ist die Frage zu berücksichtigen, wie viel Puffer ein Akku noch haben muss, um einen durchgängigen Betrieb der Fahrzeuge sicherzustellen. Dieser Aufladestand wird im Austausch mit den Nutzer:innen ermittelt werden, da nur im praktischen Betrieb alle sinnvollen Einflussfaktoren für einen durchgängigen und angemessenen Betrieb offengelegt werden können. Bei dieser Variante ist nach Gesichtspunkten der Fairness naheliegend, dass die Nutzer:innen einen angemessenen Rabatt als „Vergütung“ ihrer Leistung erhalten.

2. Die Ausleihzeit der E-Bullis wird generell verlängert, damit alle Nutzer:innen die Möglichkeit haben, den Akku wieder aufzuladen. Bei der Rückgabe muss der Akku, wie bei anderen Anbietern üblich, mindestens 75% Ladung aufweisen.

Die Abrechnung der Aufladung erfolgt bei beiden Varianten, wie ebenfalls bei anderen Anbietern üblich, über eine Ladekarte. Variante Nummer 1 hat den Vorteil, dass hierdurch der Akku besser geschont werden könnte: Die Anzahl der Ladezyklen wäre geringer, genauso die Zeiträume mit (nahezu) vollgeladenem Akku. Bei Variante Nummer 2 ergibt sich der Vorteil, dass der administrative Aufwand wesentlich kleiner wäre. Im laufenden Betrieb würde herausgearbeitet werden, welche der beiden Optionen zu präferieren ist.

Der Bestellprozess

Die Mitarbeiter:innen des Servicebüros werden in enger Abstimmung mit dem Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau („NaMoBau“) die Bestellung des bzw. der Fahrzeuge abwickeln. Hierbei ist das Ziel, einen gebrauchten E-Bulli zu kaufen. Um schnell auf das Marktgeschehen reagieren zu können, würden die Mitarbeiter:innen des AStAs das / die Fahrzeuge in Abstimmung mit dem NaMoBau nach eigener Auswahl bestellen. Der AStA ersucht das StuPa hierfür um die Bereitstellung des o. g. Budgets von 85.000€ zum Kauf der Bullis. Das NaMoBau informiert das StuPa regelmäßig über den Stand des Bestellprozesses und referiert über bisherige Angebote und die hierzu getroffenen Abwägungen. Außerdem wird der gesamte Bestellprozess vom Vorsitz begleitet.

Schlussbemerkung

Dieses Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann im Laufe des demokratischen Willensbildungsprozesses in seinen Details verändert werden. Der Kerngehalt dieses Konzeptes ist die Bereitstellung des Finanzbudgets für die Bestellung der Fahrzeuge.

Gez.: 10.02.2024; Referat für Nachhaltigkeit Mobilität und Bau des AStAs der Universität Münster

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Vorsitz des AStA der Universität Münster
Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

AStA-Vorsitz ▪ Schlossplatz 1 ▪ 48149 Münster

Freitag, 19. Januar 2024

Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen

Die Satzung der Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

- Ersetze in § 22 (2) „und der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „sowie ein bis drei stellvertretende AStA-Vorsitzende“.

- Ergänze am Ende des § 22 (2) „Über die genaue Anzahl entscheidet das Studierendenparlament.“

- Ersetze in § 23 (4) „beider Mitglieder des AStA-Vorsitzes“ durch „der Mehrheit der Mitglieder des AStA-Vorsitzes“.

- Ersetze in § 25 (1) „der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „die stellvertretenden AStA-Vorsitzenden“.

- Ersetze in § 25 (3) „übt der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende das Amt des*der AStA-Vorsitzenden kommissarisch bis zur Wahl einer*eines Nachfolger*in aus“ durch „ernennt der AStA-Vorsitz eine Person aus seiner Mitte zur*zum kommissarischen AStA-Vorsitzenden“.

- Ersetze in §25 (4) „des*der stellvertretenden AStA-Vorsitzeden beginnt mit ihrer*seiner Wahl“ durch „der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden beginnt mit ihrer Wahl“.

Begründung:
In der Vergangenheit gab es schon vielfach Probleme den AStA-Vorsitz zu besetzen. Dies betrifft nicht nur die Frage, ob überhaupt motivierte und qualifizierte Personen gefunden werden, sondern auch den feministischen Anspruch den AStA-Vorsitz quotiert zu besetzen. Das Amt geht mir einem großen Zeitaufwand einher, was sich im Studium, Privatleben und bei der mentalen Gesundheit bemerkbar macht. Hinzu kommt eine große Verantwortung sowie allerhand verwaltende Aufgaben, die inhaltliche Projekte oft erschweren oder sogar verhindern.

Kurz nach Beginn der aktuellen Legislatur hat der AStA den Arbeitskreis Struktur gegründet, der den strukturellen Aufbau des AStA evaluieren und Änderungen vorschlagen soll, die einem feministischen, hierarchiearmen und produktiven Miteinander dienen sollen. Als erste Maßnahme wurde die Geschäftsordnung des AStA überarbeitet. Hierbei wurden konkretere Zuständigkeiten für Arbeitskreise, eine verbesserte FINTA*-Vernetzung sowie viele weitere Aspekte angepasst. Die zweite Aufgabe des AK war die Beschäftigung mit dem Organ des AStA-Vorsitzes, dessen Ergebnis dieser Antrag hier ist.

Die Änderung der Satzung soll einen AStA-Vorsitz ermöglichen, der aus zwei bis vier Personen besteht. Schon häufig gab es hierzu in der Vergangenheit Überlegungen und auch die grundsätzliche Möglichkeit einen quotierten AStA-Vorsitz aus drei Personen zu bilden. Die variable Anpassung der Größe des AStA-Vorsitz soll in solchen Situationen auch die tatsächliche Umsetzung ermöglichen. Faktoren wie die Verfügbarkeit von Personen sowie die Zusammensetzung einer Koalition können einen Einfluss darauf haben, wie groß der AStA-Vorsitz letztlich sein soll.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass allein eine Satzungsänderung hierfür nicht genügt. Die Änderung soll dem AStA jedoch die Möglichkeit geben, konkrete Vorbereitungen für einen vergrößerten AStA-Vorsitz zu treffen. Hierzu gehört beispielsweise die finanzielle Grundlage im Haushalt, die Bereitstellung eines entsprechenden Büros sowie die Anpassung interner Verfahrensabläufe.

Die Einbringung dieses Antrags wurde am 29.01.2024 vom AStA-Plenum auf Vorschlag des AK Struktur beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Vorsitz des AStA der Universität Münster
Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

AStA-Vorsitz ▪ Schlossplatz 1 ▪ 48149 Münster

Freitag, 19. Januar 2024

Bestätigung autonomer Referentinnen*

Liebes Präsidium,
Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender autonomer Referentinnen*, die wir zum 06.12.2023 ernannt haben:

Ruth Schrader	Belange der lesbischen und bisexuellen Studierenden
Nicky Lompa	

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Vorsitz des AStA der Universität Münster
Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

AStA-Vorsitz ▪ Schlossplatz 1 ▪ 48149 Münster

Donnerstag, 1. Februar 2024

Bestätigung eines autonomen Referenten

Liebes Präsidium,
Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung des folgenden autonomen Referenten, den wir zum 23.11.2023 ernannt haben:

David Koke	Belange der Promovierenden

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Vorsitz des AStA der Universität Münster
Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

AStA-Vorsitz ▪ Schlossplatz 1 ▪ 48149 Münster

Mittwoch, 7. Februar 2024

Bestätigung einer listenpolitischen Referentin

Liebes Präsidium,
Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender listenpolitischer Referentin, die wir am 01.02.2024 ernannt haben:

Ronja Reese	Referat für Kultur und politische Bildung

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Bewerbung als Referentin für Kultur und politische Bildung

Liebe Parlamentarier*innen,

ich bin Ronja Reese, 21 Jahre alt und studiere im dritten Semester Psychologie. Hiermit bewerbe ich mich als Referentin für Kultur und politische Bildung.
Damit ihr einen Eindruck davon bekommt, wer ich bin, hier ein paar Infos über mich:
Das Abitur habe ich als Doppelqualifikation mit einer Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin (GTA) 2021 hier in Münster gemacht. Anschließend habe ich für ein Jahr ein FSJ Kultur im Museum in Osnabrück absolviert. Dort bekam ich die Möglichkeit, viele Kulturschaffende kennenzulernen, mit diesen zusammenzuarbeiten und einen Einblick in die Abläufe verschiedener Kulturinstitutionen zu erlangen. Besonders faszinierte mich die Konzeption, sowie die Durchführung verschiedenster kultureller Veranstaltungen, wie beispielsweise Vorträge, Konzerte und Workshops.
Die Verbindung meiner politischen Werte mit Kunst und Kultur ist mir besonders wichtig, weswegen ich als Abschlussprojekt des FSJ einen feministischen Workshop konzipiert und durchgeführt habe. Die Organisation und Durchführung haben mir viel Spaß gemacht. Daher freue ich mich, meine Kreativität und Begeisterung für Kultur und Politik bald auch in verschiedenen Veranstaltungen des AStAs einbringen zu können.
In meiner politischen Arbeit bei der Grünen Jugend habe ich erfahren, wie wichtig es ist, jungen Menschen politische Themen näher zu bringen und welche Möglichkeiten es gibt, leichter zugängliche Bildungsangebote zu schaffen.
Diese Erfahrungen möchte ich nun nutzen, um mich auch im AStA dafür einzusetzen, dass Kultur und politische Bildung möglichst für alle erlebbar werden.
Ein wichtiger Teil ist hierbei aus meiner Sicht, nicht nur die Planung neuer Angebote, sondern auch das Weiterführen und Ausbauen von bestehenden Angeboten, wie beispielsweise dem Kultursemesterticket. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dieses von noch mehr Studierenden genutzt wird.
Ein weiteres Thema, welches mir besonders am Herzen liegt, ist die feministische Arbeit und insbesondere die Förderung von FINTA* Personen. Ich möchte Räume schaffen, in denen FINTA* Personen sich wohlfühlen, in den Austausch kommen und sich weiterbilden können.
Daher freue ich mich sehr, die bereits vom Referat geplante Reihe zu grundlegenden feministischen Themen weiterführen zu können.
Wichtig wäre mir bei der Arbeit als AStA-Referentin, möglichst niedrigschwellige Veranstaltungen zu planen, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, diese zu besuchen und an Kultur und politischen Themen teilzuhaben.

Ich würde mich sehr freuen, die Möglichkeit hierfür zu bekommen.

Liebe Grüße
Ronja

Juso-Hochschulgruppe Münster| Bahnhofstr. 9 | 48143 Münster

Juso-Hochschulgruppe Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster

E-Mail: jusohsg@uni-muenster.de

Münster, 9. Februar 2024

Neubesetzung des Zentralen Wahlausschuss

Das Studierendenparlament beschließt die Auflösung des Zentralen Wahlausschuss (ZWA). Auf der folgenden Sitzung des Studierendenparlaments wird gem. § 41 Abs. 3 StuPa-GO ein neuer Zentraler Wahlausschuss gewählt.

Begründung:

Die Wahl- und Urabstimmungsordnung schreibt die Bildung des Zentralen Wahlausschusses spätestens am 56. Tag vor der Wahl vor, was der 15.04.2024 wäre. Zwar soll an diesem Tag auch eine Sitzung des Studierendenparlaments stattfinden, doch wäre es der Qualität der Wahlvorbereitung förderlich, wenn dem ZWA mehr als die genannten 56 Tage zur Verfügung ständen.

Antrag zur Auflösung des ZWA

Guten Abend,

das Studierendenparlament möge beschließen:

> *Das 66. Studierendenparlament der Uni Münster stellt fest, dass der vom 65. Studierendenparlament besetzte Zentrale Wahlausschuss seinen satzungsgemäßen Aufgaben nicht vollständig nachgekommen ist.*
> *Insbesondere wird festgestellt, dass von mehreren Stitzungen kein Protokoll vorliegen.*
>
> *Das 66. Studierendenparlament der Uni Münster beschließt die Auflösung des Zentralen Wahlausschusses.*

Kurzbegründung:
Bevor ein neuer ZWA gewählt werden kann, muss der alte aufgelöst werden.
Die Realität zu verleugnen und einfach so zu tun, als wäre alles dufte, scheint uns falsch, weshalb wir den Antrag in der vorliegenden Form verfasst haben.

Die vollständige Begründung erfolgt mündlich.

Wir wünschen einen schönen Abend
'bout food I guess Škulec und Frederic Barlag